

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Sonderausgabe zum
Stadtfest

P. b. b.
An einen Haushalt.

Erscheinungsort
Steyr.

Verlagspostamt
4400 Steyr.
Ausgegeben
und versendet am
25. Juni 1980



Höhepunkt des 1000-Jahr-Jubiläums der Stadt Steyr war der Festzug am 7. Juni. 25.000 Zuschauer, unter ihnen Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger, erlebten eine farbenprächige Darstellung der Geschichte des 1000jährigen Steyr und anschließend ein großartiges Stadtfest.

Jahrgang 23

6



Mit der Sparkasse ist Reisen riesig.

Nicht nur, daß wir Ihnen alle Zahlungen im Urlaub abnehmen –
 Nicht nur, daß Sie beim Geldumtausch besser dran sind und die praktischen
 Reiseschecks kaufen können –
 Nicht nur, daß unser Safe Ihre Wertsachen sicher bewahrt –
 Nicht nur, daß Sie mit der Scheckkarte in mehr als 30 Ländern Geld abheben
 können –
 Nicht nur, daß Sie mit der S-Versicherung sicher versichert sind –
 Sie kommen wieder gutgelaunt heim und werden sagen:
Die Sparkasse in Steyr macht den Reisetraum zur Traumreise.



Sparkasse in Steyr

macht den Reisetraum zur Traumreise

liebe
Leser,



ereignisreiche Wochen liegen nun hinter uns und neben dem imposanten Treffen der Goldhaubenfrauen in Steyr und dem Fronleichnamsfest konzentrierten sich die Jubiläumsveranstaltungen auf das Wochenende vom 7./8. Juni. Beginnend mit einer Schulfeier 105 Jahre Hauptschule Promenade unter Beteiligung des Herrn Bundespräsidenten, seiner ehemaligen Lehrer und Mitschüler sowie einer großen Zahl von Gästen wurde das Stadtfest eingeleitet. Der Besuch der Briefmarkenausstellung „Styrex 1000“ durch unser Staatsoberhaupt, das ich begleitete, war der nächste Schritt. Über 20.000 Menschen sahen am Nachmittag den wunderbaren historischen Festzug, dem der Bundespräsident und die Spitzen der Landesregierung sowie der gesamte Gemeinderat beiwohnten. Es war mir ein Erlebnis, mit dem Gemeinderat den Festzug auf den Stadtplatz hereinzuführen. Um die Bedeutung dieses Jubiläumshöhepunktes zu unterstreichen, trug ich zum zweiten Mal in diesem Jahr die Goldene Bürgermeisterkette. Bis in die späte Nacht hinein vergnügten sich anschließend Tausende Festteilnehmer bei ausgezeichneter Stimmung. Laune und Harmonie erreichten ein nie erhofftes Ausmaß. Der Bieranstich am Sonntag, dem 8. Juni, versammelte eine große Menschenmenge am Stadtplatz, in Erwartung der Jubiläumsverlosung am Nachmittag. Neuerdings waren es wiederum Tausende Menschen, die mit Interesse und Hoffnung der Auslosung entgegensahen. Ich gratuliere auf diesem Weg allen Gewinnern und freue mich mit, weil es keineswegs begüterte Personen waren, die ein Gewinnlos zogen. Es gebührt sich, an dieser Stelle allen Organisatoren für die Initiative und für die Aktivität zu danken, die sie für das Stadtjubiläum und im Interesse des Ansehens unserer Kulturbemühungen aufgewendet haben. Namentlich will ich stellvertretend für alle den

Organisationsleiter für den Festzug, Direktor Schulrat Herbert Tagini, hervorheben. Den Serviceklubs, die sich am Stadtplatz für die geselligen Bedürfnisse zur Verfügung stellten, soll auch der Dank ausgesprochen werden. Im besonderen Maß aber muß ich die Jubiläumsgesinnung aller Steyrer hervorheben, die sich ohne Unterschied der gesellschaftlichen Stellung, des Bildungsstandes oder des Einkommens freudig am Festzug beteiligten und der menschlichen Begegnung beim anschließenden Stadtfest eine besondere Note gaben.

Viele Menschen sprachen mich während des Stadtfestes mit der Bemerkung an, „so etwas müßte man öfter tun, es würde das städtische Zusammenleben gerade in diesen Zeiten, wo niemand mehr für sich und andere Zeit hat, fördern“. In der Gewißheit, daß dieses Stadtfest mit allen kleinen und großen Ereignissen noch lange in der Erinnerung der Generationen, die es miterlebten, verankert sein wird, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister

Das Land unterstützt die Stadt Steyr

Dr. Hartl fördert kommunale Projekte in Steyr mit 15 Millionen Schilling — Beschlüsse des Gemeinderates

Bei der Sitzung des Gemeinderates am 13. Mai berichtete Bürgermeister Franz Weiss, daß Steyr heuer allein aus dem Gemeinderat von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hartl mit 15 Millionen Schilling Förderung für kommunale Projekte rechnen könne. Gefördert werden der Stadtsaal (3 Millionen Schilling), das neue Theater (2 Millionen Schilling), das Alte Stadttheater (1,5 Millionen Schilling), je 2 Millionen Schilling werden für die Aufschließung der Waldrandsiedlung, den Kanal Schumannstraße und für Industrie-gründe bereitgestellt. 1,5 Millionen Schilling werden für den Fußgängerübergang Märzenkeller und eine Million Schilling für die Brücken gegeben. Darüber hinaus fördert Unterrichtsminister Sinowatz die kulturellen Aktivitäten der Stadt in den nächsten drei Jahren mit 1,5 Millionen Schilling.

Der Gemeinderat genehmigte den Rechnungsabschluß 1979, der mit 530 Millionen Schilling ausgeglichen ist. Zur Finanzierung der Projekte des außerordentlichen Haushaltes in der Höhe von 152 Millionen Schilling mußten 81 Millionen Schilling auf dem Kreditmarkt geliehen werden. Die Einkünfte aus eigenen Steuern erhöhten sich um 9 Prozent, die Abgabenertragsanteile aber nur um 4,8 Prozent. Die Personalkosten betrugen 26 Prozent der Gesamtausgaben. Ende 1979 hatte die Stadt 275 Millionen Schilling Schulden, der Schuldendienst betrug im vergangenen Jahr 24 Millionen Schilling.

Da die BMW-Steyr-Motorenwerksgesellschaft ihre Investitionen für das neue Motorenwerk von 3,5 auf 5,6 Milliarden Schilling erweitert, genehmigte der Gemeinderat als weitere Förderung für das Projekt, daß die Stadt zwei Jahre lang die Lohnsummensteuer rückvergütet. Die Gemeinde unterstützt die Neugründung mit insgesamt 50 Millionen Schilling. Damit

hat die Stadt die Grenze ihrer finanziellen Möglichkeiten erreicht. Die BMW-Steyr-Gesellschaft will im neuen Werk 1500 Mitarbeiter beschäftigen, die jährlich 175.000 Motoren produzieren werden.

Gegen die Stimmen der Volkspartei beschloß der Gemeinderat den Verkauf der Liegenschaft Berggasse 20 zum Preis von 427.000 Schilling an die Ehegatten Erwin und Gertrude Strasser sowie eines 40 Quadratmeter großen Grundstreifens zum Preis von 1440 Schilling pro Quadratmeter.

Einstimmig wurde die Auszahlung einer Jubiläumsgabe für die Mitarbeiter der Stadt anlässlich des 1000-Jahr-Jubiläums in der Höhe eines halben Monatsgehaltes beschlossen. Damit wurde den Magistratsbediensteten nicht nur die bei Firmen übliche Jubiläumszuwendung gegeben, sondern auch eine Anerkennung der Arbeit für die Vorbereitung und Durchführung aller Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum.

Gegen die Stimmen von FP und VP bewilligte der Gemeinderat dem Wirtschaftsverein Arbeiterheim Steyr zum Ausbau des Casinos, das allen Institutionen und Vereinen zur Verfügung steht, eine Subvention von 500.000 Schilling und einen ebenso hohen Betrag als Darlehen.

Dem Verein „1000 Jahre Steyr“ gewährte der Gemeinderat für die Durchführung der Festveranstaltung eine Subvention von 500.000 Schilling.

Für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr wurde der Ankauf eines Löschfahrzeuges mit Bergeausrüstung im Wert von 698.000 Schilling bewilligt.

Zur Finanzierung von kommunalen Projekten beschloß der Gemeinderat die Aufnahme eines Darlehens von 20 Millionen Schilling mit einer Laufzeit von 25 Jahren.

3 Millionen Schilling für neue Asphaltbeläge auf Steyrs Straßen und Gehsteigen

Der Stadtsenat bewilligte 1,3 Millionen Schilling als Rate für das Asphaltierungsprogramm 1980, das aus dem Stadthaushalt insgesamt Investitionen von 3,1 Millionen Schilling vorsieht.

Folgende Straßen, Gehsteige und Parkplätze bekommen neue Asphaltdecken oder werden repariert: Stelzhamerstraße S 135.000.-; Fachschulstraße S 180.000.-; Kammermayrstraße S 180.000.-; Gleinker

Hauptstraße S 200.000.-; Blumauergasse vor Steyrtalbahn S 90.000.-; Rösselfeldstraße S 150.000.-; Kegelprielstraße S 130.000.-; Fischhubweg S 90.000.-; An der Enns S 30.000.-; Isabellenhofweg S 140.000.-; Zehetnerstraße S 25.000.-; Goldhanstraße S 180.000.-; Hasenrathstraße S 290.000.-; Steyrecknerstraße S 80.000.-; Tierheimzufahrt S 150.000.-; Fabrikstraße unter der Wiesenbergbrücke

Aus dem Stadtsenat

Für den Kanalbau Waldrandsiedlung bewilligte der Stadtsenat als restliche Baurate 400.000 Schilling. Insgesamt kostete dieses Kanalprojekt 12,4 Millionen Schilling. Als Mitgliedsbeitrag zum Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung zahlt für das Jahr 1979 die Stadt 1,4 Millionen Schilling. Für den Bauabschnitt Damberggasse im Zuge des Bundesstraßenbauloses Märzenkeller entrichtet die Stadt einen Kostenbeitrag von 800.000 Schilling. Die Zufahrtsstraße zum neuen Resthof-Kindergarten kostet 449.000 Schilling. Für die Beschaffung der Plangrundlagen zur Straßenprojektierung im Bereich Tomitzstraße-Schwimmschulstraße gab der Stadtsenat 107.000 Schilling frei. Für die Instandsetzung der gemeindeeigenen Objekte Sierninger Straße 117 und Posthofstraße 14 werden 637.000 Schilling investiert. Zum Ankauf von Bildern von Hans Hofmann und Franz Dworschak für das Heimathaus Steyr bewilligte der Stadtsenat 18.000 Schilling. Der Verein „Wirtschaftshilfe der Studenten Oberösterreichs“ bekommt von der Stadt eine Subvention von 170.000 Schilling. Für Studenten aus Steyr stehen im Heim der WIST in Wien vierzig Plätze zur Verfügung. Zum Ankauf von Lehrmitteln für die Pflichtschulen wurden 74.000 Schilling freigegeben. Für die Aufstellung und Restaurierung eines Paramenteschranks im Alten Stadttheater bewilligte der Stadtsenat 29.000 Schilling. Die am Fischhubweg gelegene ehemalige Liegenschaft Klatferböck wird mit einem Kostenaufwand von 131.000 Schilling saniert und in das Freigelande des Stadtbades als Liegefläche einbezogen. 102.000 Schilling bewilligte der Stadtsenat zur Nachschaffung von Geschirr und Warmhaltebehältern für die Aktion „Essen auf Rädern“.

S 25.000.-; Punzerstraße - Ahrerstraße S 80.000.-; Radmoserweg S 95.000.-; Gehsteig Leharstraße (rechts stadtauswärts gesehen) S 90.000.-; Gehsteig zwischen Ahrerstraße und Puschnannstraße (links stadtauswärts gesehen) S 20.000.-; Gehsteig Kammermayrstraße S 40.000.-; Gehweg Schaftgasse zum Betonsteg Eysnfeld S 20.000.-; Gehsteig Resthofstraße (links stadtauswärts gesehen, entlang der Reparaturwerkstätte der Steyr-Daimler-Puch AG, 130 m lang) S 50.000.-; Gehweg Damberggasse - Neustiftgasse vom Voglberg bis Gußwerkter S 100.000.-.

Zur Asphaltierung sind 12 Parkplätze in der Ahrerstraße nahe der Schule vorgesehen (S 30.000.-), ferner in Christkindl (S 80.000.-), an der Schweizergasse zwischen Sepp-Stöger-Straße und Leitnerberg (S 60.000.-) und im Bereich Rennbahnweg - Fachschulstraße (S 170.000.-).

1,3 Mill. S aus dem Sozialbudget des Landes

Als Förderung für soziale Einrichtungen wird Steyr heuer aus dem Budget des Landes Oberösterreich 1,3 Millionen Schilling bekommen. Diese Zusicherung gab Landesrat Ing. Hermann Reichl bei einem Gespräch mit Bürgermeister Weiss im Steyrer Rathaus. Das Geld soll vor allem zum Ankauf von Geschirr, Wäsche und Gartenmöbel für das städtische Zentralaltersheim verwendet werden. Mit 300.000 Schilling unterstützt das Land soziale Dienste der Stadt, wie Essen auf Rädern und Hauskrankenpflege. Bürgermeister Weiss informierte den Sozialreferenten des Landes über die zunehmende finanzielle Belastung der Stadt durch die ständig steigende Zahl der Pflegefälle im Zentralaltersheim. 160 der 347 Insassen des Altersheimes sind Pflegefälle, die großen Personaleinsatz bedingen. Der jährliche Abgang des Heimes beläuft sich bereits auf 16 Millionen Schilling. Die Stadt erwartet sich aus der kommenden Novelle zum Sozialhilfegesetz des Landes eine Verringerung des Defizits.

Landesrat Ing. Hermann Reichl ersuchte die Stadt um Unterstützung zum Bau einer geschützten Werkstätte für Behinderte im Anschluß an die Tagesheimstätte des Vereines Lebenshilfe an der Industriestraße. Zum Abschluß seines Besuches in Steyr nahm der Sozialreferent des Landes an einer Einsatzfahrt der mobilen Hauskrankenpflege teil.

Winfried Mausz als Gemeinderat angelobt

Nach dem Ausscheiden von Gemeinderat Ernst Fuchs wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 13. Mai 1980 Gemeinderat Winfried Mausz, Steyr, Stifterstraße 12, angelobt.

Gleichzeitig wurde Gemeinderat Mausz als Mitglied des Prüfungsausschusses bestellt. Mit beratender Stimme wird er folgenden Gemeinderatsausschüssen beigegeben: Finanz- und Rechtsausschuß, Bauausschuß, Wohnungsausschuß.

Neue WC-Anlagen in Zwischenbrücken

Eine halbe Million Schilling bewilligte der Stadtsenat für die Herstellung einer öffentlichen WC-Anlage in Zwischenbrücken. Es werden bis Herbst unterhalb des Naturfreundeheimes je zwei Herren- und Damentoiletten errichtet.



*Landesrat Ing. Hermann Reichl (rechts im Bild) informierte sich bei seinem Besuch in Steyr auch über die Praxis der Hauskrankenpflege. Im Bild die Diplom-Krankenschwester Elfriede Leitner, hier Frau Käthe Holzinger betreut. Frau Stadtrat Kaltenbrunner und Bürgermeister Weiss sind interessierte Beobachter.
Foto: Hartlauer*

Verbesserungen im Nahverkehr

Neue Buslinie der ÖBB zwischen Garsten und Steyr

Landesrat Ing. Reichl, der Verkehrsreferent der oö. Landesregierung, hat vor Monaten angeregt, die Zeitkarten bei den Kraftwagendiensten der ÖBB sollten auch auf die Schiene Gültigkeit haben. Dieser Forderung von Landesrat Ing. Reichl sind nun die Österreichischen Bundesbahnen nachgekommen. Mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1980 werden die Zeitkarten des Kraftwagendienstes (5-Tage-Wochenkarten, Wochenstreckenkarten, Lehrlingswochenkarten, besonders ermäßigte Lehrlingswochenkarten und Mehrfahrtenkarten für Arbeitnehmer) auf Parallelstrecken der Schiene in allen Zügen anerkannt. Diese Neuregelung gilt beispielsweise für die Parallelstrecken Linz – Wels – Bad Schallerbach – Gallspach, Linz – Enns – Steyr, Ried i. I. – Schärding, Wels

– Gunskirchen usw. Nähere Auskünfte über alle Strecken, für die diese Regelung gilt, sind bei allen Kraftwagenbetriebsleitungen der ÖBB und bei den Bahnhöfen zu erhalten.

Auf Initiative von Landesrat Ing. Reichl wird seit 16. Juni 1980 im Raume Steyr der öffentliche Nahverkehr durch die Aufnahme einer neuen Kraftfahrline der ÖBB zwischen Garsten und Steyr wesentlich verbessert. Landesrat Ing. Reichl erklärt, daß er als Verkehrsreferent auch weiterhin für Verbesserungen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln eintreten wird. Die Anerkennung der Kraftwagendienst-Zeitkarten auf der Schiene sei, so Ing. Reichl, ein weiterer Schritt zum Tarifverbund für alle Massenverkehrsmittel.

Arbeiterkammer und ÖGB Steyr in neuem Haus

Die Amtsstelle Steyr der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, das ÖGB-Bezirkssekretariat, das Bezirkssekretariat der Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie und die Bezirksstelle Steyr des Berufsförderungsinstitutes sind ab 3. Juni 1980 im neuen AK-Bildungs- und Kulturzentrum in Steyr, Redtenbachergasse 1 a, untergebracht.

Die Bürostunden werden nach wie vor von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 12.30 Uhr bis 16 Uhr, Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 12.30 bis 15 Uhr abgehalten.

Nach der Auflösung des AK-Altbaues in der Färbergasse finden ab 3. Juni 1980

auch alle Sprechstage anderer Gewerkschaften, wie z. B. der Bau- und Holzarbeiter, aber auch die Sprechstage der Pensionsversicherungsanstalten und die Sprechstage des Konsulates Linz der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien im neuen AK-Zentrum in der Redtenbachergasse statt. Telefonisch sind die AK-Amtsstelle Steyr sowie die Sekretariate und das BFI wie folgt zu erreichen: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Amtsstelle Steyr (0 72 52) 22 1 63; ÖGB-Bezirkssekretariat (0 72 52) 23 0 11; Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie – Achtung, neue Telefonnummer! (0 72 52) 24 6 61; Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter (0 72 52) 23 4 14; BFI, Bezirksstelle Steyr (0 72 52) 25 4 90.

Bundespräsident feierte in Steyr mit Klassenkameraden das 105jährige Jubiläum „seiner“ Schule

Bisher habe ich streng vermieden, in Marmor gehauen zu werden“, sagte Bundespräsident Dr. Kirchschräger beim Festakt in der Promenadeschule, „dieser Tafel habe ich zugestimmt, weil ich Euch Schülern dieser Hauptschule zeigen möchte, daß es in Österreich möglich ist, von jeder Schule heraus zu großer Verantwortung zu gelangen.“

Fotos: Hartlauer



Es ist schön, wieder in die eigene Schule zurückzukehren“, freute sich Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger über den Besuch der Hauptschule Promenade in Steyr, die am 7. Juni ihren 105jährigen Bestand feierte. Das Staatsoberhaupt besuchte in den Jahren 1927 bis 1930 die damalige Bürgerschule in diesem Hause. Aus diesem Anlaß kam es bei der Jubiläumsfeier auch zu einem Klassentreffen der ehemaligen Mitschüler des Bundespräsidenten.

Bürgermeister Franz Weiss und Direktor Franz Kramar begrüßten Dr. Kirchschläger mit herzlichen Worten in der Aula der Schule, wo Bürgermeister Weiss eine Gedenktafel enthüllte, die an den Schulbesuch Kirchschlägers erinnert. „Wir haben Sie in unser Herz geschlossen“, sagte Bürgermeister Weiss, „Sie sind ein Steyrer geworden, Ihr Besuch ist nicht nur für die Schule ein historisches Ereignis, er wird auch der Jugend in Erinnerung bleiben.“

Bundespräsident Dr. Kirchschläger in der Aula der Promenadeschule inmitten seiner 24 ehemaligen Klassenkameraden. Im Hintergrund die Gedenktafel, die von Bürgermeister Franz Weiss (im Bild links neben dem Staatsoberhaupt) enthüllt wurde.



BUNDESPRÄSIDENT

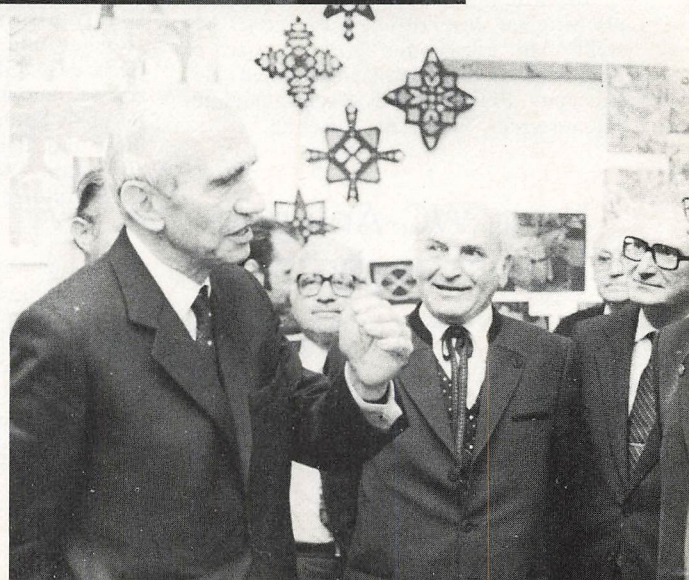
DR. RUDOLF KIRSCHSCHLÄGER

BESUCHTE IN DEN JAHREN

1927 – 1930

DIESE SCHULE

Beim Rundgang durch die Leistungsschau der Promenadeschule kommentierte Dr. Kirchschläger fachkundig die ausgestellten Arbeiten. In der Bildmitte Direktor Franz Kramar, der Initiator des gelungenen Schulfestes.



Beim Festakt im Turnsaal der Schule, an dem viele Ehrengäste teilnahmen, berichteten die Lehrer Helga Schlemmer und Kurt Lebeda aus der Chronik der 105 Jahre alten Schule. Bei der Eröffnung der Bürgerschule im Jahre 1875 waren 81 Schüler in einer Klasse. 1927 wurde aus der dreijährigen Bürgerschule die vierjährige Hauptschule. Die Schulchronik berichtet auch von drückender Not in den Jahren der großen Arbeitslosigkeit in Steyr. Die Schüler waren unterernährt, krank, viele mußten betteln gehen. Durch die Kriegsereignisse wurde die Schule Flüchtlingslager. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden. Heute umfaßt die modernisierte und ausgebaut Promenadeschule 25 Klassen mit 600 Schülern.

„Für mich war der Besuch der Bürgerschule in Steyr die Erfüllung eines Traumes“, sagte Bundespräsident Dr. Kirchschläger, „denn es sei damals nicht selbstverständlich gewesen, über die Volksschule hinaus zu kommen.“ Dankbar erinnert sich Dr. Kirchschläger an seinen ehemaligen Deutschlehrer in Steyr, der ihn zum Besuch der weiterführenden Aufbauschule motivierte.

Dr. Kirchschläger sagte, er habe während seiner Schulzeit in Steyr sehr stark die Auseinandersetzung zwischen den po-



Gymnastischer Tanz der Schülerinnen.

Fotos: Hartlauer

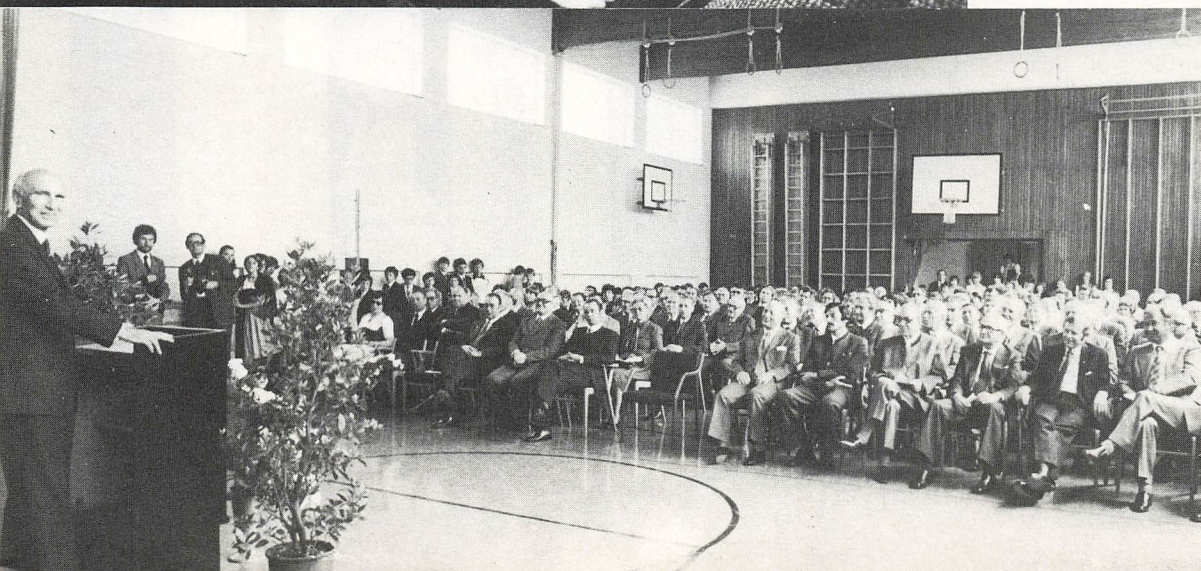
litischen Lagern gespürt, „dieser Zeitabschnitt hat mich so geprägt, daß ich fortan immer getrachtet habe, das Verbindende zu suchen“. Der Festakt wurde von den Schülern mit Gesang, Turnvorführungen

und Gymnastik sehr lebendig gestaltet. Karl Treber aus Steyr, ein Schulkamerad des Bundespräsidenten, schrieb zur Feier des Tages eine Melodie zu Goldbachers Gedicht „Mei Voatastadt“. Das Werk wurde bei der Schulfeier von einer Sing- und Spielgruppe uraufgeführt. Direktor Kramar führte anschließend das Staatsoberhaupt und die Ehrengäste in Klassenräume, wo anlässlich des Schuljubiläums eine sehr eindrucksvolle Leistungsschau gezeigt wurde.

Bundespräsident Dr. Kirchschläger verhehlte nicht seine Freude über das gelungene Schulfest. Die Promenadeschule hat das Angebot des Staatsoberhauptes, daß ihre Schüler bei Wien-Exkursionen bevorzugt von Dr. Kirchschläger in der Präsidentschaftskanzlei empfangen werden.



Herzliches Gespräch zwischen Klassenkameraden.



Bundespräsident Dr. Kirchschläger bei seiner Ansprache vor den Festgästen.



Vor dem Rathaus übergab der Präsident des Lions Clubs Steyr, Medizinalrat Dr. Kurt Lechner (Bildmitte) Bürgermeister Franz Weiss (rechts im Bild) den neuen Rettungswagen.
Foto: Kranzmayr

Anlässlich des 20jährigen Bestehens des Lions Clubs in Steyr übergab am 17. Mai der Präsident des Klubs, Medizinalrat Dr. Kurt Lechner, Bürgermeister Franz Weiss einen neuen Rettungswagen im Wert von 210.000 Schilling. Außerdem wurde die vom Lions Club mit einem Kostenaufwand von 100.000 Schilling restaurierte Quenghofkapelle der Bundesforstverwaltung übergeben.

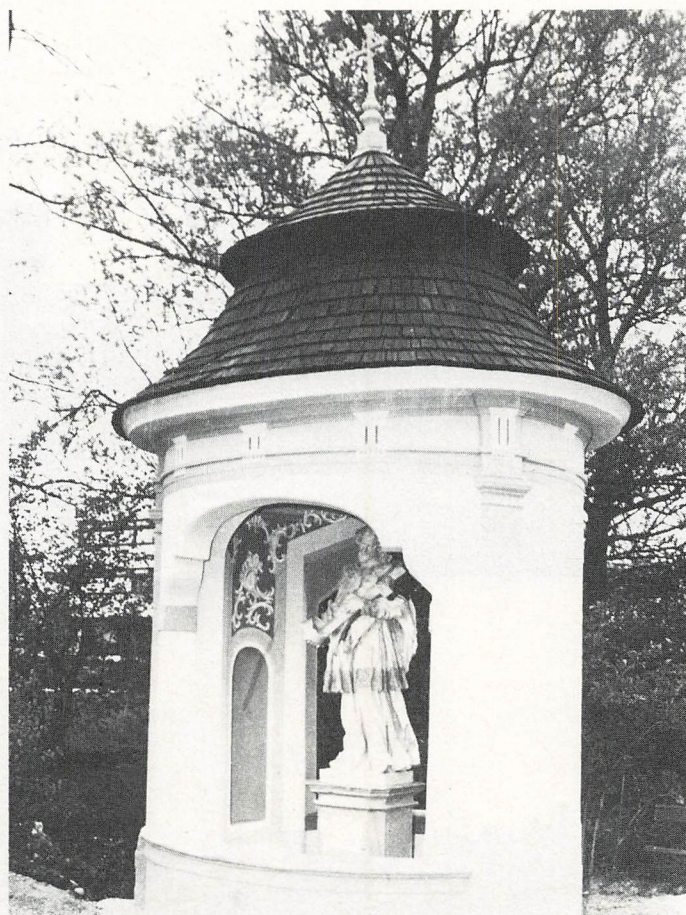
„Wenn wir Ihnen, Herr Bürgermeister, mit großer Freude und auch ein klein wenig Stolz diesen Einsatzwagen für das Rote Kreuz übergeben können, so hoffen wir, damit einen Beitrag im Dienste am Nächsten zu leisten“, sagte Lions-Präsident Dr. Lechner bei der festlichen Übergabe vor dem Rathaus. Dr. Lechner erinnerte in seiner Ansprache an die Aktivitäten der Lions in den 20 Jahren ihres Wirkens in Steyr: „Wir spürten bei allen unseren Einsätzen das Wohlwollen der Menschen hier, und mögen auch einige unsere ersten „Dienststunden“ am Maroniofen belächelt haben, so ist dieses Lächeln einem Respekt gewichen, als man gesehen hat, wofür die aufgebrachten Gelder verwendet werden.“

Bürgermeister Weiss dankte mit herzlichen Worten für die großzügige Spende und beglückwünschte die Lions zu ihren Aktivitäten im Dienste der Allgemeinheit.

Wenig später konnte Dr. Lechner die vom Lions Club herrlich restaurierte Johannes-von-Nepomuk-Kapelle vor dem Quenghof an die Bundesforstverwaltung übergeben. Dr. Lechner gab in seiner Ansprache einen kurzen Rückblick über die Geschichte dieses Kunstwerkes und sagte, daß die Lions mit der Restaurierung dieser Kapelle im Jubiläumsjahr einen aktiven Beitrag zur Denkmalpflege leisten wollten.

Als Symbol der Wertschätzung einer heilen Umwelt pflanzte Dr. Lenzen, der Präsident des Partnerklubs Weissenburg, BRD, eine Linde. Der Festabend im Casino vereinte viele Lions aus Österreich und Deutschland mit Vertretern der anderen Serviceklubs.

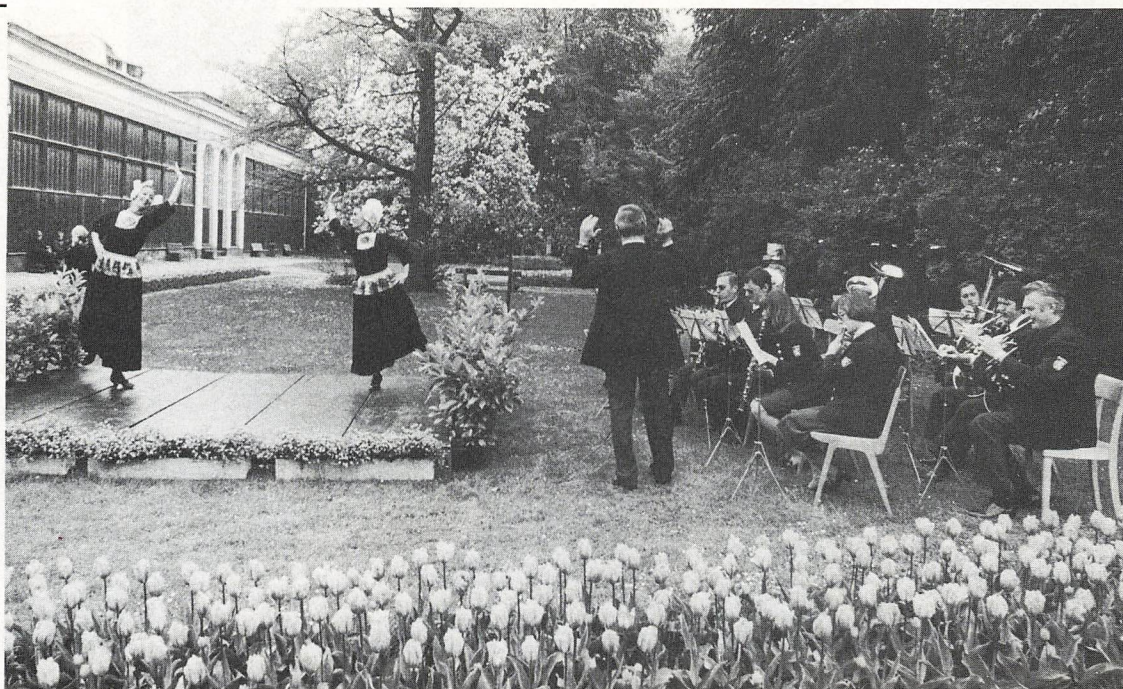
Hochherzige Spende des Lions Clubs Steyr



Die Johannes-von-Nepomuk-Kapelle ist ein zweiseitig geöffneter Rundbau mit mansardenartig gebrochenem Kegeldach und einer Kuppel mit ornamentalen Fresken. Die aus dem Jahr 1759 stammende Kapelle birgt eine sehr kunstvoll gearbeitete Johannesstatue.

Foto: Kranzmayr

*Inmitten der Blütenpracht tanzten zwei Mitglieder der Wiener Volksoper in Holland-Tracht den Holzschuhtanz. Prof. Rudolf Nones dirigierte die Bläser der Stadtkapelle.
Foto: Hartlauer*



Holzschuhtanz im blühenden Schloßpark

30.000 Zwiebel aus Holland haben die Stadtgärtner im vergangenen Herbst in die Erde gelegt, damit im Jubiläumsjahr Blütenpracht das 1000jährige Steyr ziere. Die Erwartungen waren nicht zu hoch gesteckt: Steyr erlebte im Mai eine Blütenpracht wie noch nie. Der Präsident des int. Blumenzwiebel-Zentrums Hillegom, Dieter Hopmanns, gratulierte Bürgermeister Weiss: „Nur Fachleute können ermessen, was hier die Stadtgärtnerei geleistet hat.“

Große Leistungen der Steyrer Feuerwehr

**12.000 Stunden im Einsatz — Erstklassiger Ausbildungsstand
Ehrung für verdiente Feuerwehrleute**

„Ich danke Ihnen für die großartigen Leistungen, die Stadt ist stolz auf eine solche Feuerwehr“, sagte Vizebürgermeister Heinrich Schwarz am 9. Mai bei der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr in der Mehrzweckhalle Münichholz. Die 185 Mann zählende Feuerwehr leistete im vergangenen Jahr 12.005 Einsatzstunden, davon u. a. bei 967 Bränden, 1844 bei technischen Einsätzen, 838 für Hochwasserbereitschaft und 363 bei Einsätzen der Wasserwehr. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte die Steyrer Feuerwehr bei gleichbleibendem Mann-

schaftsstand ihre Einsatzleistung um 47 Prozent. Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Wallergraber sagte, diese gewaltige Leistung sei durch kameradschaftliche Einigkeit und Einsatzfreude möglich geworden, er danke dafür jedem einzelnen Feuerwehrmann. Wallergraber würdigte die großen Investitionen der Stadt für die technische Ausrüstung der Feuerwehr, wies aber darauf hin, daß angesichts wachsender Stadtteile und Industrieansiedlungen der Ausbau und Neubau von Zeugstätten sowie die Anschaffung von Fahrzeugen notwendig seien, da nur eine bestens ausgerüstete Feuerwehr die Stadt wirksam vor Katastrophen schützen könne.

Durch ständige Schulung und Teilnahme an Wettbewerben verfügt die Steyrer Feuerwehr über einen erstklassigen Ausbildungsstand. Sehr aktiv ist auch die Jugendgruppe, die im vergangenen Jahr 24 Übungen absolvierte. Bei der Jahresversammlung wurden sieben Jungfeuerwehrmänner angelobt.

OBR Wallergraber übergab Dr. Erich Walter das Dekret über die Bestellung zum Bezirksfeuerwehrarzt. An verdiente Feuerwehrleute überreichten Vizebürgermeister Schwarz und der Bezirksfeuerwehrkommandant Auszeichnungen.

Die Verdienstmedaille der Stadt Steyr für 15 Jahre Mitarbeit erhielten:

Betriebsfeuerwehr: LM Johann Bacher, BI Josef Enzenebner, LM Berthold Rosensteiner, LM Johann Rosensteiner.

Freiwillige Feuerwehr: HBM Josef Dostal, BM Berthold Finner, HLM Joachim

Fortsetzung Seite 40

Steyr im Zeichen der Feuerwehren

18. Oberösterreichischer Landesleistungsbewerb der Freiwilligen Feuerwehren in Steyr vom 11. bis 13. Juli

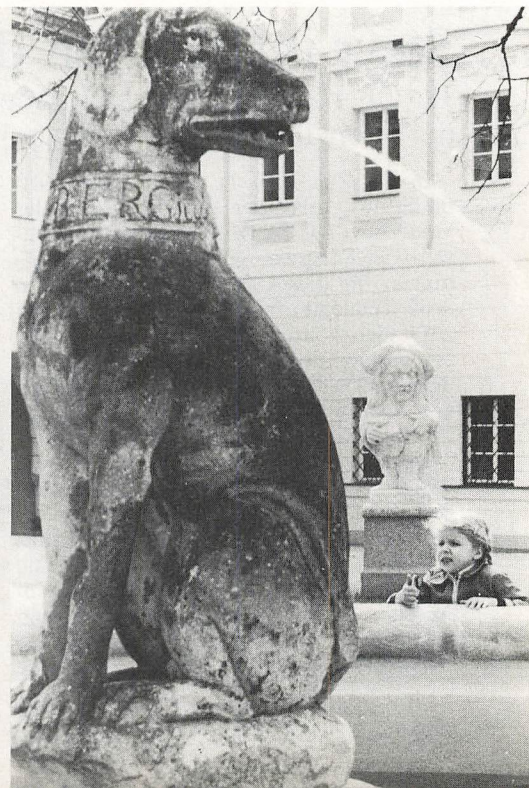
In der Zeit vom 11. bis 13. Juli 1980 findet aus Anlaß der 1000-Jahr-Feier der Stadt Steyr der 18. Oö. Landesleistungsbewerb der Feuerwehren statt. Die Vorbereitungen für dieses Fest, bei dem mit ca. 8000 Teilnehmern zu rechnen ist, laufen auf vollen Touren. Die Bewerbe beginnen am Freitag, dem 11. Juli, um 14 Uhr auf dem ATSV-Platz, Rennbahn, und werden von Landesrat Hofinger, als Referenten für das Feuerwehrwesen des Landes Oberösterreich, von Bürgermeister Franz Weiss, als Hausherr, und Landeskommendant Karl Salcher eröffnet und dauern bis Samstag abend, 12. Juli. Sonntag vormittag findet auf dem Steyrer Stadtplatz eine Feldmesse um 8.30 Uhr statt und im Anschluß daran ziehen die Teilnehmer in einem großen Aufmarsch über die Schlüsselfohgasse, Zwischenbrücken, Enge Gasse

zur Siegerehrung auf den Stadtplatz, die um 10.30 Uhr abgehalten wird. Nach dieser folgt der Vorbeimarsch vor der Festtribüne am Stadtplatz. Den Abschluß dieser großartigen Kundgebung bildet die Freiwillige Feuerwehr mit ihren gesamten Fahrzeugen.

Nachdem schon zahlreiche Bewerbungsgruppen aus Oberösterreich und den benachbarten Bundesländern gemeldet sind, sowie Gästegruppen aus der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Luxemburg, wird dieser Feuerwehrebewerb wiederum einen beachtlichen Leistungsquerschnitt zeigen. Außerdem bietet dieses Treffen der Florianijünger die Möglichkeit, im Rahmen der Wettbewerbsteilnahme die Landesausstellung im Schloß Lamberg zu besuchen.



Zwerge residieren im Schloßhof





Die Stadt Steyr hat die Zwerge aus dem Klostergarten in Gleink mit einem Kostenaufwand von 120.000 Schilling restauriert und im Hof des Schlosses Lamberg aufgestellt. Die Sandsteinplastiken wurden 1720 vom Linzer Bildhauer Johann Baptist Wanscher gefertigt. Ihre künstlerische Qualität ist vergleichbar mit den Darstellungen im Salzburger Mirabellgarten. Die Besucher der Hallstatt-Ausstellung im Schloß Lamberg schätzen die barocken Schöpfungen als reizvolle Sehenswürdigkeit. Die Plastiken sind Leihgaben der Diözesanfinanzkammer.

Fotos: Hartlauer



Plaue – Steyr Partnerstadt in der DDR – stellte sich anlässlich der 1000-Jahr-Feier der Stadt Steyr mit einer sechs Tage dauernden Ausstellung im Festsaal des Rathauses vor, die von den Steyrern mit großem Interesse besichtigt wurde. Eine DDR-Verkaufswoche im Kaufhaus Gerngross, Informationen über das Reiseland DDR, Filmtage im Volkskino, eine Lesung des DDR-Schriftstellers Peter Edel und das Angebot vogtländischer Spezialitäten im Gerngross-Restaurant trugen dazu bei, die Steyrer Bürger mit dem Leben in der DDR und der Stadt Plauen vertraut zu machen und die freundschaftlichen Beziehungen beider Partnerstädte zu festigen. Der Leiter der Delegation aus Plauen, Oberbürgermeister Gerhard Sachs, und Bürgermeister Franz Weiss unterzeichneten eine Vereinbarung, wonach die nunmehr seit zehn Jahren gepflegte Städtepartnerschaft zwischen Steyr und Plauen weiter ausgebaut werden soll. Zum Erfahrungsaustausch über gemeinsam interessierende Fragen der Kommunalpolitik tauschen beide Städte Delegationen aus. Hauptthemen sind der Woh-



Die Ausstellung der Stadt Plauen im Festsaal des Steyrer Rathauses besichtigte auch der Botschafter der DDR in Österreich, Gerhard Schramm (rechts im Bild). Links im Bild Bürgermeister Weiss und Plaue's Oberbürgermeister Gerhard Sachs.
Foto: Hartlauer

Ausbau der Städtepartnerschaft Steyr-Plauen



Peter Edel las im Rahmen der Plaue'ner Tage in Steyr aus seinem Werk „Wenn es ans Leben geht“.
Foto: Kranzmayr

nungsbau, die Erhaltung der alten Bausubstanz, das Gesundheits- und Sozialwesen, Fragen des Verkehrs und der stadt-wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie Probleme der Kultur, der Naherholung und des Kinder- und Jugendsports. Damit immer mehr Bürger etwas über das Leben in der Partnerstadt erfahren, veranstaltet die Stadt Steyr 1982 eine Ausstellung im Rathaus Plauen. Außerdem soll durch den Austausch von Reisegruppen die Begegnung gefördert werden. Der Stadtsenat von Steyr und der Rat der Stadt Plauen berichten jährlich vor dem Gemeinderat und der Stadtverordnetenversammlung über den Stand der Verwirklichung der abgeschlossenen Arbeitsvereinbarung zwischen Steyr und Plauen.

Die Delegation aus Plauen dankte bei ihrer Abreise für die herzliche Gastfreundschaft in Steyr. Im Rahmen der Plaue'ner Woche wurde eine Reise für zwei Personen nach Dresden gestiftet, die beim Stadtfest am 8. Juni verlost wurde.

Die berühmten Plaue'ner Spitzen wurden während der DDR-Verkaufswoche in Steyr im Kaufhaus Gerngross präsentiert.
Foto: Hartlauer

In der Jubiläumsstadt Steyr findet am 29. Juni das 7. ASKÖ-Jugendtreffen statt. Steyr ist damit zum zweiten Male Gastgeber für zweitausend Sportler aus Oberösterreich.

Das Fest beginnt am Sonntag um 8.30 Uhr mit dem Einzug der Jugend auf dem Stadtplatz, wo vor dem Rathaus das Sportlergelöbnis gesprochen und die Fahnen gehißt werden.

Ab 10 Uhr werden dann in Steyr und Umgebung die Wettkämpfe abrollen (Sportprogramm im Kasten) und zum Teil bis in den späten Nachmittag dauern.

Sportprogramm des ASKÖ-Jugendtreffens

Bewerbe jeweils ab 10 Uhr

BADMINTON: Handelsakademie, Werndlpark

BASKETBALL: Gymnasium Wern-dlpark

BAHNENGOLF: Miniaturgolf, Samstag ab 14 Uhr, Sierning; Minigolf, Sonntag ab 13 Uhr, Steyr-Schloßpark

CASTING: Schule Ennsleite (Otto-Glöckel-Schule)

FAUSTBALL: Sportplatz Renn-bahn

FUSSBALL: ATSV Steyr u. SK Vorwärts (Bundesjugendmeisterschaft ab Samstag), ASV Bewegung Steyr, ATSV Stein, Union Steyr-Gleink, Union St. Ulrich, ASV Behamberg/Haidershofen, ATSV Neuzeug, Landessonderschule Gleink.

GEWICHTHEBEN: Schule Plenk-berg

HANDBALL: Handelsakademie Werndlpark (Hartfeld)

JUDO: Turnsaal HTBL Steyr-Renn-bahnweg

LEICHTATHLETIK: Sportplatz SK Amateure Steyr

KANU: Ennsfluß beim ATSV-Bootshaus

RADSPORT: Kriterium „Um die Mehrzweckhalle“, Münchenholz, 10.30 Uhr

RINGEN: Schule Promenade

SCHACH: Lehrlingsheim Münichholz

SCHWIMMEN: Stadtbad Steyr

STOCKSCHIESSEN: Asphaltanlage Rennbahn (ab Samstag)

TENNIS: Tennisplätze ATSV Steyr und ASV Bewegung Steyr (ab Samstag)

TISCHTENNIS: Mehrzweckhalle Münchenholz

TURNEN/Mädchen: Sporthalle Tabor

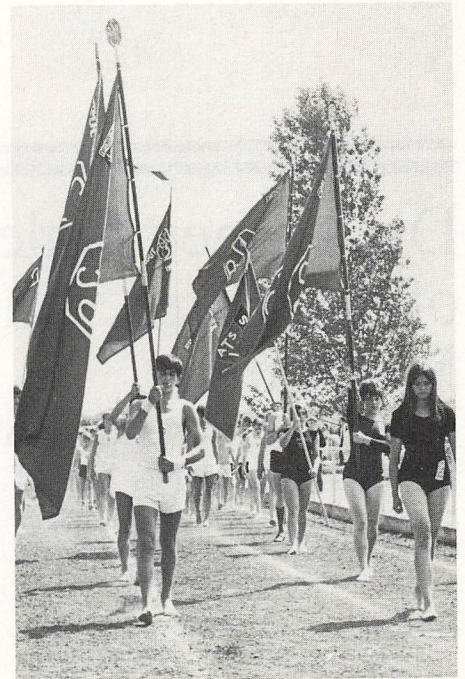
GYMNASTIK: Sporthalle Tabor ab 14.30 Uhr Einzel- und Gruppenbewerb

TURNEN/Knaben: Hauptschule Tabor, Taschfried

VOLLEYBALL: ÖTB-Turnhalle, Sportplatzstraße

Besonders umfangreich wird das Programm der jungen Fußballer sein. In der Sporthalle Tabor werden Gymnastik und Mädchenturnen durchgeführt. Die Freunde des Radsports werden beim Kriterium in Münchenholz auf ihre Rechnung kommen. Da die jungen ASKÖ-Sportler in den meisten Disziplinen zu den besten des Landes zählen, ist mit sehenswerten Leistungen zu rechnen. Die Besitzer der Häuser am Stadtplatz werden gebeten, am 29. Juni ihre Häuser zu beflaggen.

Dreimal haben die Steyrer Gelegenheit, selbst aktiv mitzumachen: Den ASKÖ-Dreikampf mit 60-m-Lauf, Standweitsprung und Kugelstoßen bzw. Ballwerfen können Teilnehmer im Alter von 6 bis 18 Jahre auf folgenden Plätzen absolvieren: ATSV-Platz Münchenholz (10 bis 13.30 Uhr), Rennbahnplatz (10 bis 15 Uhr), Bewegung-Platz Ennsleite (10 bis 13.30 Uhr), Hauptschule Tabor (10 bis 13.30 Uhr). Jugendliche und Erwachsene können von 10 bis 14 Uhr beim Fitneßtest im Stadtbad teilnehmen. Wer die Mindestpunkte erreicht, bekommt eine schöne Plakette. Die Hobbyradfahrer im Alter von 18 bis 25 Jahre legen beim Radrennen in Münchenholz 38 km zurück.



ASKÖ-Jugend mit ihren Fahnen

ASKÖ-Jugend Oberösterreichs zu Gast in Steyr

2000 Sportler beim 7. Jugendtreffen
Wettkämpfe in vielen Sparten –
Bewerbe für „jedermann“:
Dreikampf, Fitneßtest und Radfahren



Jedes ASKÖ-Jugendtreffen ist für viele Nachwuchsfußballer eine Talentprobe.

Die kleinen Galerien – offene Türen von Mensch zu Mensch

art & work präsentiert Aquarelle von
Edith Kerbl, Fritz Retzl und Rudolf Gabat

Sie nennen sich „Autodidakten“, Kunstsnobs geben diesem Wort einen abwertenden Ton. Was soll's? Ein Autodidakt ist „ein sich selbst Belehrender“, ein Grübler über dem, was er schaffen möchte, und wenn er nach Vorbildern greift, so ist ihm das nicht zu verübeln.

„Sieh das Gewohnte stets zum erstenmal,
So hat sich alles Schauen dir gelohnt.
Bleibt nur, was ruhen will, von deinem
Drang verschont,
So wird dir das Entlegene banal
Und neu das Nahe und wie ungewohnt.“

Karl Kraus

Zu den Aquarellen Edith Kerbls: Kraft hinter zartem Vorhang – die Sonnenblumen, noch zurückgehalten vom lodernden Ausdruck, sanftem Grün untergeordnet – eine feine Winterlandschaft, Jugoslawien – Bilder in fließenden Farben, DER OLIVENBAUM, Porträt eines Knaben, Gesicht vor dem Erwachen, und das Por-

trät eines Mannes, der in zehn Jahren vielleicht so aussehen wird, aber alles ist schon vorbereitet, im Skeptischen, Prüfen- den, in sich Bohrenden ...

Dann sieht man eindrucksvolle Bilder von Rudolf Gabat (geb. 1932 in Wels), düstere, südliche Landschaften mit Grabsteinen und Zypressen, dunkle Gärten mit Industrielandschaften im Hintergrund, und, wenn man bis zu den Mappen vordringt, „Hexenträume“, Frauen werden zu Bäumen – oder umgekehrt –? (Mappe mit fünf Drucken, signiert, S 600.—).

Der Steyrer Fritz Retzl bringt schöne Aquarelle mit blassem Himmel, grün und hellbraunen Farben, ein Bauernhaus in Wolfen, eine Ruine, ein Dorf, alles hier angesiedelt. Retzl ist Elektroschweißer in den Steyr-Werken.

Und nun sollte man noch Roswitha Jurkowsky nennen, sie steht nicht auf der Einladung, aber ihre Blätter mit den wei-

ßen ungarischen Rindern und den hellen Wolken, oder die Donaulandschaft bei Krems sind beachtenswert.

Den Galeriebesitzer(innen) Monika Schimek und Gabriele Hunger mit ihren Künstlermännern möchte man weiterhin viel Erfolg wünschen, nur wäre der Eindruck nachhaltiger, wenn man nicht zu viele Künstler auf kleinstem Raum präsentierte. D. D.

„Da blinzelte der Drache ... Schüler lasen ihre selbstgedichteten Sagen vor

Die tausendjährige Stadt gibt Anlaß zu vielen Aktionen, jeder will zu diesem besonderen Geburtstag einen Beitrag leisten; so auch die Lehrer und Schüler des BG Steyr. Ein Einfall war es, Kinder der Unterstufe anzuregen, sich auf persönliche Weise mit der Geschichte der Stadt Steyr auseinanderzusetzen. Sie sollten Sagen über ihre Heimatstadt erfinden, und dies taten sie mit Feuereifer. Es war sozusagen ein Schuß ins Schwarze, denn in diesem Alter ist es noch möglich, Phantasie und Wirklichkeit miteinander zu verschmelzen, erfundene Gestalten zum Leben zu erwecken. So gesehen sind Gott und Teufel, Zwerg und Drache echt, die Sagen werden zu Erlebnisaufsätzen. Die behandelten Themen reichen von bekannten Bauwerken der Altstadt bis zu sagenumwobenen Gegenden der Umgebung. Fragen über Entstehung und Bezeichnung erfahren oft eine verblüffend einfache Lösung: So kam z. B. das Schloß Lamberg zu seinem Namen, weil der Schloßherr so sanft wie ein Lamm war. Erfreulich ist jedesmal die Ursprünglichkeit, die herzerfrischende Art, mit den Ungeheuern umzugehen, das Böse zu besiegen. „... Er ging in die Höhle und stach ihm sein Schwert tief in die Brust; da blinzelte der Drache und wachte auf. Michl riß ihm das Schwert wieder heraus und stach noch einige Male zu, bis der Drache tot war!“

Es ist der Literaturgruppe Steyr im OÖ. Volksbildungswerk, namentlich Frau Dora Dunkl, zu verdanken, daß sie diese Lesung im Hotel Minichmayr ermöglichte. Es war für alle jungen Autoren der erste öffentliche Auftritt, und sie nahmen die Sache sehr ernst.

Herr Dir. Dr. Karl Mayer dankte den Schülern und Veranstaltern, er war erstaunt über die schöpferischen Kräfte dieser jungen Menschen, und er meinte es auch ernst, wenn er sagte, er habe an diesem Nachmittag viel dazugelernt.

M. Kr.

Ein musikalischer Höhepunkt im Jubiläumsjahr

Aufführung der „Schöpfung“ in der
Michaelerkirche

Haydns Oratorien „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ gehören zu den lieblichsten, heitersten und bekanntesten Werken dieser Gattung. Sie begeisterten immer wieder und schenkten Zuhörern und Ausführenden gleichermaßen erhebende Freude. Im Rahmen der Festlichkeiten zur 1000-Jahr-Feier der Stadt Steyr wurde am 31. Mai „Die Schöpfung“ vom Madrigalchor Steyr zum zweiten Mal (nach sechs Jahren) aufgeführt. Die vorwiegend jugendlichen Sängerinnen und Sänger, gegen 140 an der Zahl, boten wiederum mustergültigen Gesang mit Klangschönheit, reinsten Intonation und beachtlicher Dynamik bei klarer Aussprache. Prof. Otto Sulzer hat erneut mustergültige Vorbereitungsarbeit geleistet und im Konzert den Chor souverän geführt.

Dagegen fielen die Instrumentalisten, Mitglieder des Brucknerorchesters Linz, im Gesamteindruck hörbar ab. Schienen die Blechbläser stellenweise zu laut zu sein, vermißte man bei den Streichern die ge-

wohnte Homogenität und Exaktheit; die Holzbläser konnten sich gut in Szene setzen. Zeitbedingter Probenmangel dürfte hier die Ursache gewesen sein.

Das Solistenterzett war wie beim ersten Mal besetzt. Die Erwartungen wurden glänzend erfüllt: Frau Gundi Klebel hat nichts von ihrem schlanken, ausgefeilten Sopran eingebüßt, ihre Phrasierung und Rezitativkunst sind nach wie vor ausgezeichnet. Herr Kurt Equiluz bestätigte sich erneut als hervorragender Oratoriensänger, durch seine Kleidung fiel er allerdings unangenehm aus dem überaus festlichen Rahmen.

Herr Friedrich Ofner überzeugte durch seine mächtige Tonfülle und den beachtlichen Tonumfang. Beglückend hörte man die klangliche Übereinstimmung des Solistenterzetts. Prof. Johann Wilfried Hübl am Cembalo führte das Continuo bei den Rezitativen exakt und sicher. Das Publikum, welches die Kirche bis zum letzten Platz füllte, spendete viel Beifall. J. F.

Berichte

Das Konzert des Kammerorchesters der städtischen Musikschule am Samstag, dem 17. Mai im Dominikanersaal, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Steyr, stand ganz im Zeichen von zwei Nachwuchsmusikern, welche ihre Grundausbildung an der hiesigen Musikschule erhielten und zur Zeit ihre weitere Vervollkommnung an der Musikakademie Wien erwerben.

Johann Hausreither, welcher bereits das Lehramt für Musik erworben hat und sich für die Konzertlaufbahn weiterbildet, hat auf der Klarinette einen heute schon konzertreifen Standard erreicht. Sein Ton ist wohlklingend, die Technik beachtlich, seine Tonskala hat bereits einen bemerkenswerten Umfang erreicht, der besonders in den hohen Lagen eine staunenswerte Präzision und Klangreinheit aufweist. Das gewählte Stück, Introduction und Thema mit Variationen für Soloklarinette und Orchester (2 Flöten, Fagott, 2 Hörner und Streicher) von Gioacchino Rossini, bot ihm reichlich Gelegenheit, seine hohe Musikalität wie die differenzierte Wiedergabe des technisch überaus anspruchsvollen Werkes unter Beweis zu stellen. Das Orchester begleitete unter der Führung von Prof. R. Nones zurückhaltend und ermöglichte so dem Solisten die volle Entfaltung seines Könnens.

Orchesterkonzert im Zeichen begabter Solisten

Michael Radanovics, welcher die Orchestermusikerlaufbahn anstrebt, stellte sich mit dem Violinkonzert in a-Moll, BWV 1041, von Joh. Seb. Bach 1720 in Köthen geschrieben, überzeugend vor. Vorzügliche Intonationsreinheit, gediegene Technik und ein überaus warmer, klangvoller Ton zeichnen sein Spiel aus. Gutes Einfühlungsvermögen in die barocke Klangwelt wurde in allen drei Sätzen des Konzerts hörbar, wobei der Geiger die Kantiene des Andante besonders klangschön vortrug. Das Begleitorchester, diesmal nur Streicher, musizierte wiederum exakt, war aber vor allem in den ersten beiden Sätzen öfters nahe daran, den Solisten zu überspielen.

Diesen beiden Werken war ein Divertimento von Harald Genzmer vorangestellt, einem beachtenswerten Vertreter der modernen Richtung. In diesem viersätzigen Werk hat die Bitonalität, das Nebeneinander von Dur und Moll, das bewußte Setzen von Dissonanzen Vorrang, wenn auch immer wieder tonale Wendungen an die Tradition erinnern. Hier hat sich das

Orchester tadellos bewährt. Der Dirigent konnte seine Dynamik und Vitalität erfolgreich den Musikern, zwei Flötisten und Streicher, vermitteln und damit eine vorzügliche Wiedergabe erzielen.

Der Abschluß des Konzertes war Mozart vorbehalten. Das Divertimento Nr. 11 in D, KV 251, 1776 entstanden, wurde für eine Oboe, zwei Hörner und Streicher geschrieben. In der heutigen Aufführung wurde der Oboenpart von der Flöte und sporadisch von der Klarinette übernommen. Obwohl recht sauber und beschwingt musiziert wurde, kam der Mozartsche Geist, jene unergründliche Mischung ahnungsvoller Dämonie und Schwerkut einerseits sowie seraphischer Helle und lieblicher Heiterkeit andererseits, kaum zum Durchbruch, was vor allem im wunderschönen Andantino hätte deutlich werden können. Doch davon abgesehen war es ein beachtliches Konzert und die Zuhörer, welche den Saal bis zum letzten Platz füllten, spendeten reichen, herzlichen Beifall, welcher diesmal vor allem den beiden jungen Solisten galt. J. F.

Eindrucksvolles Chorkonzert

Das Chorkonzert des ASB „Stahlklang“ am 4. Juni im Casinosaal war ein würdiger künstlerischer Beitrag zu den vielen Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Stadt Steyr. Die relativ kleine Chorgemeinschaft, 19 Frauen und 14 Männer, bot eine beachtenswerte Leistung. Chorleiter Prof. Alfred Bischof, Lehrer an der Musikschule Garsten, hat alle stimmlichen Kräfte mobilisiert, die einem Laienchor zur Verfügung stehen. Er ist ein Meister des Details und versteht es, feinste Nuancen vortrefflich herauszuarbeiten. Abgesehen von der fast idealen Kongruenz zwischen den vier Stimmen, der wunderschönen Dynamik und Phrasierung im Vortrag besticht der Chor durch eine staunenswert klare Aussprache. Dies kam besonders im ersten Teil des vielgestaltigen Programmes zum Ausdruck. Bekannte Wanderlieder, zweimal vom Chorleiter auf dem Klavier selbst begleitet, wechselten mit reizenden Volksweisen und alpenländischen Gesängen ab. Disziplin und präzise Wiedergabe machten das Anhören genußvoll und fanden entsprechendes Echo bei den begeisterten

Michael Radanovics war der Solist des Violinkonzertes.
Foto: Kranzmayr



Zuhörern, welche den Saal fast gänzlich füllten. Im zweiten Teil gab es Werke verschiedenster Gattung zu hören. Künstlerischen Ansprüchen genügte vor allem die Wiedergabe eines großartig vorgetragenen Variationswerkes über „Die Forelle“ von Franz Schubert mit bekannten Themen anderer Meister.

Den vielen Feiern zur Wiederkehr des 100. Geburtstages von Robert Stolz wurde ebenfalls Rechnung getragen. Drei bekannte Melodien, am Klavier vom Chorleiter temperamentvoll begleitet, erhielten besonders reichen Beifall. Mit verschiedenen Liedsätzen aus anderen Ländern, in denen sich Fritz Reisner als Solist bei „La

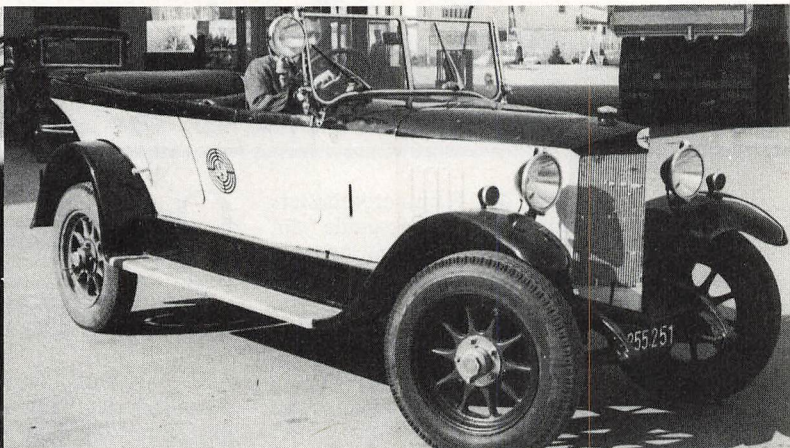
Montanara“ trefflich bewährte, schloß sich der Reigen des geschmackvollen Programmes. Zum Todestag des großen Operettenschöpfers Jacques Offenbach vor 100 Jahren erklang noch der berühmte Can-Can aus „Orpheus in der Unterwelt“. Zwei kleine Zugaben waren dank des Chores für den begeisterten, reichen Beifall der Zuhörer. Dank gebührt aber auch dem Sprecher, OAR Walter Radmoser, welcher in überaus netter Weise durch das abwechslungsreiche Programm führte.

Der Abend, mit Unterstützung des Kulturamtes durchgeführt, war eine erfolgreiche Werbung für die 100-Jahr-Feier des Vereines im kommenden Jahr. J. F.



Dr. Hans Ledwinka konstruierte den ersten Pkw aus Steyr, den 40-PS-6-Zylinder, Typ II (im Bild oben), von dem im Zeitraum von 1920 bis 1924 2150 Stück gebaut wurden.

Links im Bild der Typ XII. Dieser Sechszylinder mit 30 PS galt bei seinem Erscheinen im Jahre 1926 als Sensation. Von 1926 bis 1929 wurden 11.124 Stück gebaut.



Oldtimer aus Österreich, Deutschland, Polen und der Schweiz kamen am 24. Mai zur „Rallye um die 1000jährige Styrburg“ nach Steyr. Das älteste Fahrzeug war Baujahr 1903. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz begrüßte im Rahmen der Siegerehrung namens der Stadt die Gäste, die mit 78 Autos und 28 Motorrädern zur Rallye gekommen waren. Bei der Jubiläumsfahrt rund um die Styrburg sah man 27 „alte Steyrer“. – Personenwagen aus der berühmten Steyr-Serie, die einst Österreichs Straßenbild prägten. Gruppensieger der Steyr-Fahrzeuge wurde Direktor Ing. Rudolf Rockenschau auf einem Steyr 30 (Baujahr 1931, 40 PS). Dank der hervorragenden Organisation durch den Obmann der ÖAMTC-Ortsgruppe Steyr, Karl Kerl, gestaltete sich diese Rallye zu einem glanzvollen Ereignis mit selten großer Beteiligung. Die Auffahrt der „alten Steyrer“ war ein schöner Beitrag zum Stadtjubiläum.

Zum Bild rechts oben: Die Ehe BMW – Steyr wird hier auch von den Oldtimern nachvollzogen. Der 70-PS-Typ XVI wurde von Steyr 1928/29 gebaut. – Rechts im Bild (Mitte) der von Porsche konstruierte Typ XXX (40 PS), der bei seiner Vorstellung 1930 in Paris großes Aufsehen erregte. Der elegante Wagen wurde in Steyr noch in den fünfziger Jahren als Taxi verwendet. – Unten der Steyr 200 (35 PS) Baujahr 1938. Die Typen 100/200 wurden von Ing. Karl Jentschke konstruiert.

1936 ging der Steyr 50 (links im Bild) in Serie, der als der österreichische Volkswagen galt. Vom Typ 50 (22 PS) und 55 (25 PS) wurden 13.000 Exemplare gebaut.



Jubiläumsfahrt der „alten Steyrer“

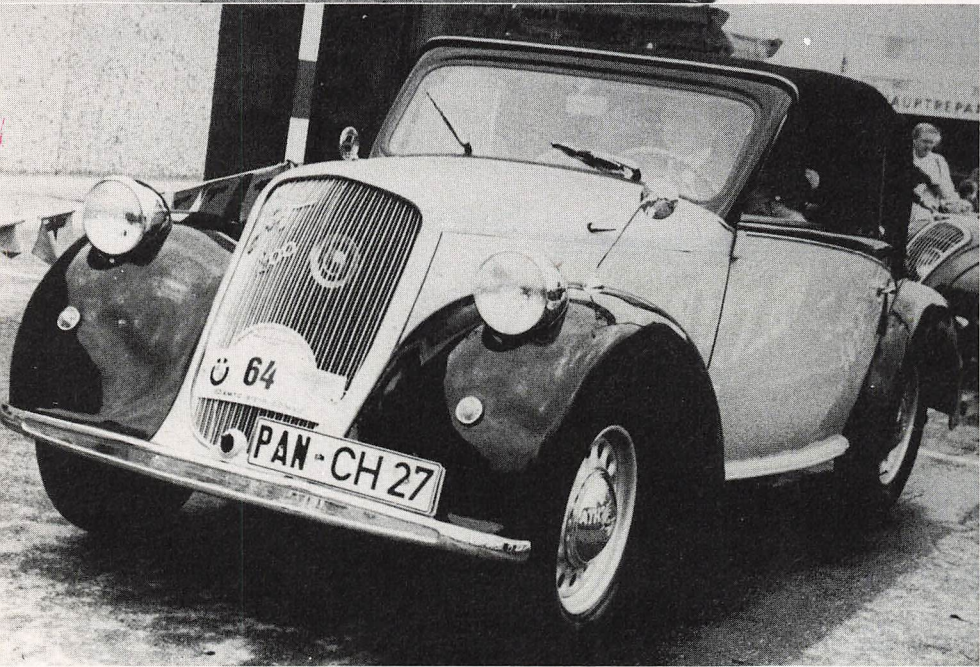
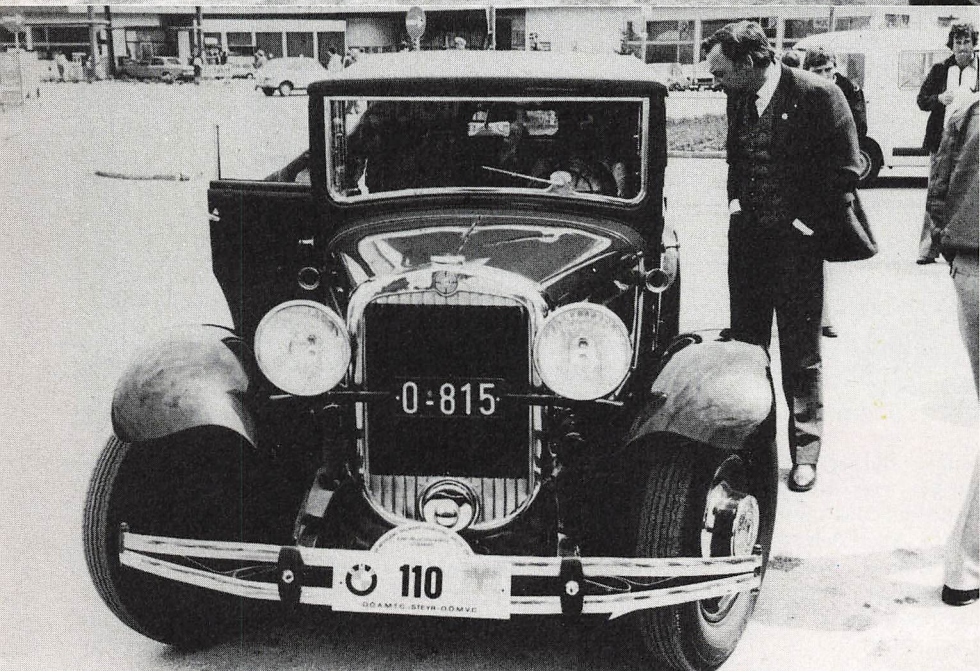
Fotos: Steinhammer

Kultur der Kimmerier bei der Hallstatt- Ausstellung

Zu der vom Land Oberösterreich veranstalteten internationalen Ausstellung „Die Hallstattkultur – Frühform europäischer Einheit“, die im Schloß Lamberg zu Steyr zu sehen ist und bereits über 100.000 Besucher aus allen Erdteilen angelockt hat, kamen wertvolle Exponate aus der Sowjetunion. Unter ihnen befinden sich 95 Objekte, die dem Betrachter die Bekanntschaft mit einem fast vergessenen Volk der Hallstattkultur vermitteln: den Kimmeriern.

Erstmals werden die Kimmerier in der Odyssee als ein Volk genannt, das an den äußersten Grenzen der bewohnten Welt lebte. Die Suche nach kimmerischen Spuren in den Steppen des Schwarzmeergebietes ist schon lange ein besonderes Anliegen der Wissenschaft. Mit Ausgang der Bronzezeit wohnten in den südlichen Gebieten des europäischen Teils der Sowjetunion halbseßhafte Stämme von Viehzüchtern und Ackerbauern, deren Kultur den Namen Balkengräberkultur bekam. In das Territorium, das von diesen Stämmen besetzt war, drangen im 10. Jahrhundert vor Christus aus den östlichen Gebieten der eurasischen Steppe Nomaden ein, die eine Reihe eigentümlicher kultureller Elemente, insbesondere Waffen und Zaumzeugbeschläge von neuem Typus einführten. Durch Verschmelzung von lokalen und zugewanderten ethnischen Elementen formierte sich die kimmerische Kultur. Sie zeichnet sich durch einen allmählichen Übergang von der Bronze zum Eisen aus, ferner durch die nomadisierende Lebensweise, aber auch durch die Entstehung einer Spezialbewaffnung für berittene Bogenschützen.

Als Leihgaben der archäologischen Museen in Kiew und Odessa kamen Funde aus den Dörfern Subbotowo und Gerbino nach Steyr, darunter befinden sich die ältesten kimmerischen Dolche und Schwerter aus dem 10. und 9. Jahrhundert vor Christus. Kiew schickte auch den vollständigsten Fundkomplex aus der Endphase der kimmerischen Kultur (8. und 7. Jahrhundert v. Chr.). Besonders bemerkenswert sind die durchbrochenen Riemenbeschläge, die man früher nur durch Abbildungen auf assyrischen Palastreliefs kannte.





Sämtl. Chargen des löbl. Bürger Corps zu Steyer.

Steyr vor 100 Jahren

Falsche Fünfziger: „Wir machen darauf aufmerksam, daß noch immer falsche Fünfziger-Staatsnoten zirkulieren, von denen wir seinerzeit schon Mitteilung gemacht. Vorgestern ist ein solcher falscher Fünfziger auch in unserer Stadt entdeckt worden, der sich unter eingenommenem Gelde befand.“

900jähriges Jubiläum: „In das Vergnügungskomitee wurden als neue Mitglieder kooptiert, die Herren Josef Werndl jun., Eduard Werndl, Anton Landsiedl, Karl Seeger und Alois Oberzeller. Weiters wurde in der letzten Sitzung dieses Comitees der Beschluß gefaßt, von nun an die weitere Aufnahme von Mitgliedern zu sistieren.“

Hoher Besuch: „Seine Exzellenz, der Finanzminister Freiherr von Kriegsau, ist am vergangenen Donnerstag mit Fräulein Tochter und Fräulein Nichte hier eingelangt und hat im Hotel Crammer (Eiselmayr) Absteigequartier genommen. Derselbe hat sich in diesen Tagen die Stadt besichtigt, unter anderem auch die Waffenfabrik, hat Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung, so nach Garsten, Kremsmünster etc. gemacht und scheint es ihm daher in unserer Gegend recht wohl zu gefallen. Da der Herr Finanzminister bloß zu seiner Erholung als Privatmann hier weilt, hat er offizielle Besuche weder angenommen noch gemacht.“

Zum Bürgerkorps-Jubiläum: „Seine Majestät, der Kaiser, hat zu gestatten geruht, daß das uniformierte Bürgerkorps in Steyr Allerhöchst demselben ein Album fotografischer Aufnahmen der Gruppen des Festzuges, welcher anlässlich des Jubiläumsfestes dieser Korps stattfindet, ein-senden dürfte.“

Steyr vor 50 Jahren

Am 2. Juni fand im Casino eine Versammlung von Handels- und Gewerbetreibenden von Steyr statt, um über die geplante Voralpenstraße Amstetten – Steyr zu beraten.

Eine Delegation aus Oberösterreich bzw. aus der Stadt Steyr, unter den Mitgliedern der Landeshauptmann-Stellvertreter Hafner, der Bürgermeister von Steyr Sighrader und Magistratsdirektor Dr. Häuslmayr, spricht bezüglich der schwierigen Finanzlage der Stadt beim Bundeskanzler und Finanzminister in Wien vor.

Autobuslinie: Am 15. Juni fand die Eröffnung der Autobuslinie Steyr – Weyer – Windischgarsten statt.

Der Steyrer Kirchenmusikverein bringt am 19. und 22. Juni Haydns Nicolaimesse zur Aufführung.

Steyr vor 25 Jahren

Der Steyrer Stadtsenat beschließt, ab Herbst des laufenden Jahres für alle Steyrer Schüler kostenlose Schulbücher zur Verfügung zu stellen.

Am 30. Juni feiert das Bundespolizeikommissariat Steyr seinen 25jährigen Bestand.

In der Saison 1954/55 besuchten an die 17.000 Besucher das Steyrer Stadttheater.

Am 15. Juni fand in Steyr die Österreichische Magistratsdirektorenkonferenz unter dem Thema „Die Vertretung der Gemeinden“ statt.

Die Stadt Steyr gibt einen umfangreichen Bericht über ihre Tätigkeit 1945 bis 1955 heraus.

**Erinnerung
an die
Vergangenheit**

Im Jubiläumsjahr Fronleichnamsprozession mit historischem Gepräge



Ein schöner Beitrag zur Tausendjahrfeier der Stadt Steyr war die historische Fronleichnamsprozession am 5. Juni. Mit dem Fronleichnamsfest feiert die katholische Kirche die Gegenwart Christi im Sakrament. Tausende Menschen erlebten eine stimmungsvolle Eucharistiefeier. Die Priester trugen barocke Ornamente, die seit Jahrzehnten nicht



mehr verwendet worden sind. In der Prozession wurde neben den kirchlichen Fahnen auch eine der alten Zunftfahnen mitgeführt. Nach dem festlichen Pontifikalamt, das Weihbischof Dr. Wagner in der Stadtpfarrkirche zelebrierte, zog die Prozession zum Altar vor dem Rathaus und dann zur Michaelerkirche. Die vereinigten Kirchenchöre Steyrs gestalteten eine festliche musikalische Aufführung. An der Prozession nahmen auch die Steyrer Goldhaubenfrauen (im Bild unten) teil.



FOTOS: HARTLAUER





GLANZVOL STADTFEST

Stadtplatz wurde zum Festsaal für 40.000 Menschen



LES

*Dicht gedrängt stand am Sonntag
nachmittag das Publikum auf dem
Stadtplatz und wartete auf das
Erscheinen der Gewinn-Nummern
auf der großen Anzeigentafel.
Super-Wide-Foto: Hartlauer*

Das Stadtfest als Höhepunkt der Feiern zum Steyrer 1000-Jahr-Jubiläum hat eindrucksvoll gezeigt, daß sich die Bürger dieser Stadt als Gemeinschaft fühlen: 40.000 Menschen kamen innerhalb von zwei Tagen auf den Stadtplatz, der zum Festsaal wurde. Die Geschichte des 1000jährigen Steyr wurde durch einen Festzug von berauschender Schönheit lebendig. Die Zuschauer erlebten vor der Kulisse schmuckvoller Fassaden ein farbenprächtigt gestaltetes Schauspiel historischer Erinnerung. Die Kontinuität von der Vergangenheit zur Gegenwart wurde durch Bilder aus Wirtschaft und Sport dargestellt. Nach dem Festzug feierten die Steyrer ihr Stadtfest als wahres Volksfest: In der Geschlossenheit des herrlichen Stadtplatzes fand

Begegnung zwischen den Menschen statt. Bei Musik und Gesang wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Am Sonntag nachmittag füllte sich der Stadtplatz noch einmal mit 15.000 Menschen, die an der Verlosung der Jubiläumspreise teilnahmen. „Steyr hat es verstanden, dieses Fest der 1000-Jahr-Feier in einer Weise durchzuführen, die weit über die Grenzen Oberösterreichs hinauswirkt“, sagte Bundespräsident Dr. Kirchschläger, „das Fest in Steyr ist auch Gesprächsstoff in der Bundeshauptstadt.“ Dr. Kirchschläger, der den Festzug von der Ehrentribüne aus miterlebte, freute sich herzlich: „Ich habe in den Gesichtern der Mitbürger soviel Fröhlichkeit und Zufriedenheit gesehen.“

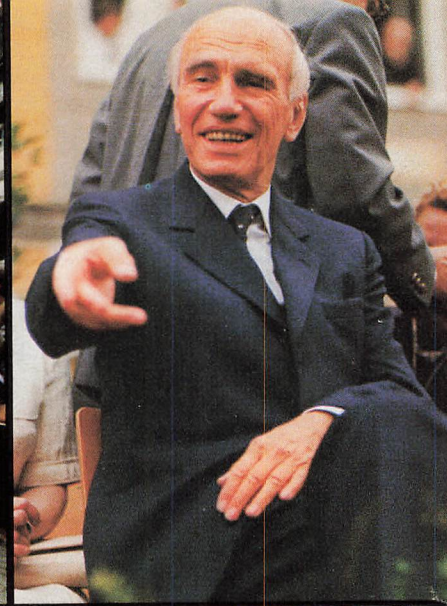


Vergoldete Eisenstadt

Das Gold von 6000 Frauen schmückte das 1000jährige Steyr zum Jubiläumsfest. Der Formenreichtum der historischen Fassaden des Stadtplatzes vermählte sich mit den Farben der Trachten zu einem Schauspiel von zauberhafter Schönheit.
FOTOS: HARTLAUER

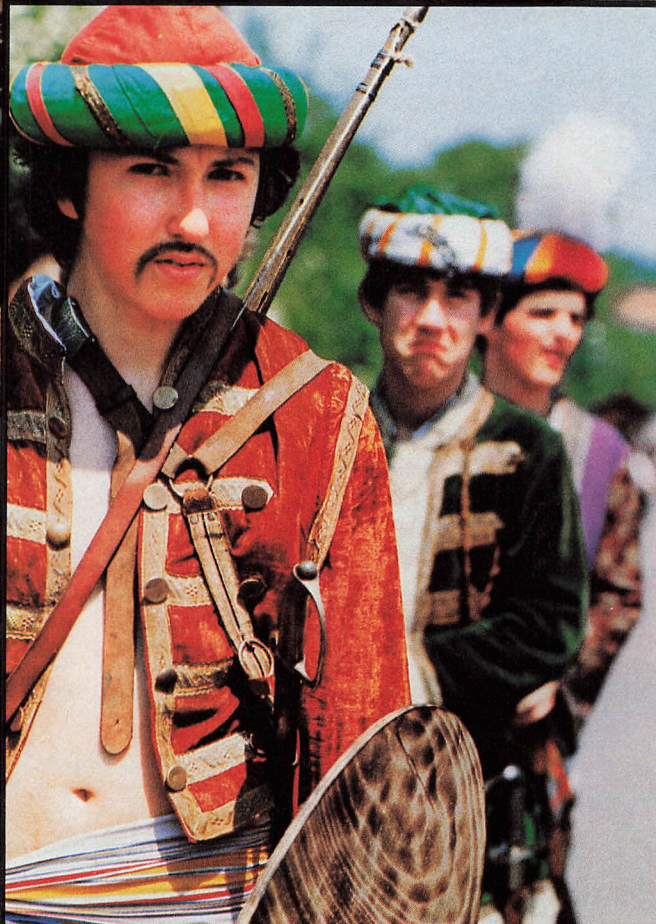






1000 JAHRE STEYR IM FESTZUG

25.000 Zuschauer erlebten als Höhepunkt des 1000-Jahr-Jubiläums der Stadt einen grandiosen Festzug, der in seinem historischen Teil alle Erwartungen übertraf. Zweitausend Personen zeigten in 57



Einzelbildern 1000 Jahre Steyrer Stadtgeschichte. Bundespräsident Dr. Kirchschräger, der von der Ehrentribüne aus mit Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und Bürgermeister Franz Weiss den Festzug beobachtete,

spendete immer wieder begeisterten Applaus, denn die Steyrer zeigten Originalität und eine Pracht von Kostümen, wie man sie selten erlebt. An der Spitze des Festzuges schritten die Musikkapelle Christkindl und

der Hallstätter Heimatforscher Matthias Kirchschräger, der als Fackelträger in vorgeschichtliche Bergmannskluft gekleidet war. Es folgte der Steyrer Gemeinderat. Bürgermeister Franz Weiss trug die Amtskette.

FOTOS: HARTLAUER



FARBENPRACHT HISTORISCHER KOSTÜME

Der historische Teil des Festzuges war in 18 Bilder gegliedert. Gymnasiasten marschierten als Kelten, Römer und Waldenser. Der Lionsclub führte ein Modell der Styrburg als Wahrzeichen der Stadt im Festzug. An das alte



Stadtrecht wurde von Mitgliedern der Schlaraffia erinnert. 1450 erreichte die mittelalterliche Eisenstadt ihren wirtschaftlichen und kulturellen Höhepunkt. 1532 standen die Türken vor den Toren Steyrs und führten aus

der Umgebung 2000 Menschen als Sklaven fort. Schüler der Handelsakademie mimten die türkischen Feinde. Die evangelische Pfarrgemeinde erinnerte an die Reformation. In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts war

Steyr eine Hochburg des Luthertums. HTL-Schüler marschierten als Bauernkrieger, Bundesheersoldaten waren in schicke Franzosenuniformen geschlüpft. Ein riesiges Floß erinnerte an die 1000jährige Tradition der Ennsflößerei.

FOTOS: HARTLAUER



STADTPLATZ ALS STÄTTE DER BEGEGNUNG

Im Festzug fehlten auch nicht Darstellungen des Handwerks (Trachtenverein), einer historischen Feuerwehr (FF Steyr), das Steyrer Kripperl (Kindergärtnerinnen), Josef Werndl (Steyr-Werke) sowie Bruckner und Schu-



bert (MGV Sängerlust). Die Wirtschaft zeigte in 27 Bildern ihre Bedeutung für diese Stadt. Die Jugend als Träger der Zukunft bildete den Abschluß des Festzuges, an den die ungekürzte Auf-
führung des Steyrer

Schwertertanzes durch die Steyrer Schwerttanzgruppe schloß. Der Stadtplatz wurde beim anschließenden Volksfest zur Stätte der Begegnung für Tausende frohgestimmte Steyrer. Es gab Blas- und Popmusik,

die Jugend sang zur Gitarre, Kinder vergnügten sich im Ringelspiel. Die Bierschanken hatten Hochbetrieb. Das gesellige Beisammensein dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

FOTOS: HARTLAUER

Bei der Verlosung der Jubiläumspreise am Sonntag nachmittag füllte sich der Stadtplatz noch einmal mit 15.000 erwartungsvollen Menschen, die sich einen Gewinn erhofften und mit Spannung die Ziehung der 41 Preise verfolgten. Den Haupttreffer – ein Pkw Fiat Ritmo – gewann der türkische Gastarbeiter Demir Hasret, der jubelnd seinen Gewinn von Bürgermeister Weiss entgegennahm. Nach der Verlosung herrschte auf dem Stadtplatz noch fröhliches Treiben bis tief in die Nacht hinein.



Im Bild oben der glückliche Gewinner des Jubiläumspreises, der türkische Gastarbeiter Demir Hasret. Mit ihm freut sich Bürgermeister Weiss.

Foto: Kranzmayr



Als Bürgermeister Weiss am Sonntag vormittag um 10 Uhr den Bieranstich vornahm, herrschte auf dem Stadtplatz wieder Volksfeststimmung.

Foto: Hartlauer

Sechstausend Goldhaubenfrauen aus Oberösterreich kamen am 1. Juni zum Landestreffen nach Steyr und bereiteten damit unserer Stadt das schönste Jubiläumsgeschenk. „Wohl noch nie war der Steyrer Stadtplatz so voll Gold wie heute“, freute sich Bürgermeister Franz Weiss. Und Landeshauptmann Dr. Ratzenböck sagte: „Die Frauen haben die Schönheit des ganzen Landes mitgebracht...“

Von der Promenade aus zogen 214 Goldhaubengruppen und 46 Musikkapellen auf den Stadtplatz. Tausende Zuschauer erlebten ein Schauspiel von seltener Pracht. Als am Vormittag die Sonne durchkam, flammte das Feuer des Goldes über den ganzen Stadtplatz. Zu den reizvollen Formen der oberösterreichi-

Vergoldete Eisenstadt

schen Goldhauben gesellten sich Kopftücher in verschiedenen Formen und die herrlichen Trachten der verschiedenen Landesteile.

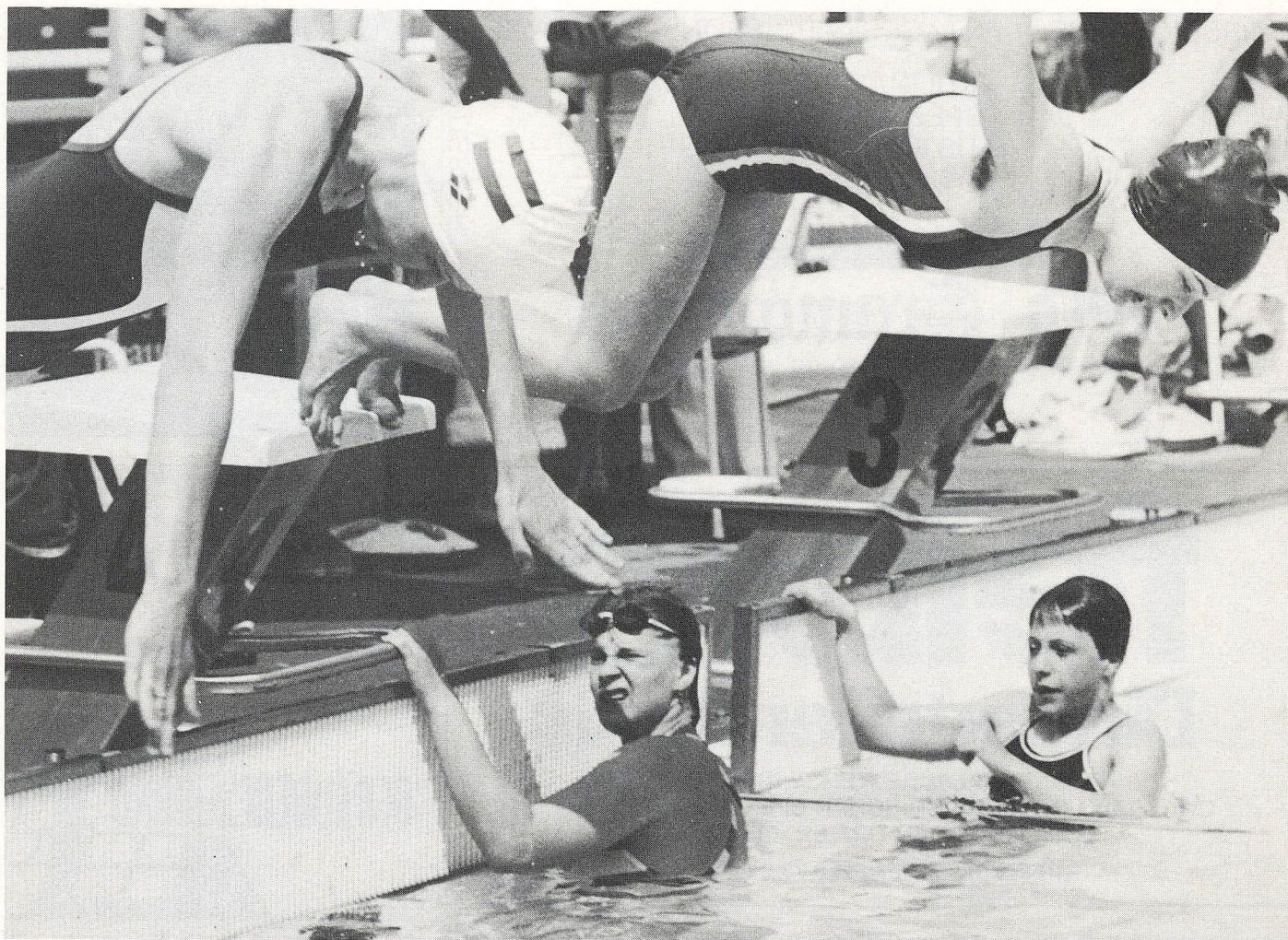
Zum Landestreffen der oberösterreichischen Goldhaubenfrauen in Steyr kamen auch Delegationen aus Kärnten, Salzburg, Niederösterreich und Wien, deren Kopfschmuck und Trachten einen reizvollen Kontrast zu den heimischen Formen bildete.

Frau Anneliese Ratzenböck, die Obfrau der Goldhaubengruppen Oberösterreichs, bezeichnete das Treffen in Steyr als eine Demonstration heimatlicher Verbundenheit,

die es in dieser Form noch nie gegeben habe.

Nach dem Festzug, der zwei Stunden dauerte, zelebrierte Weihbischof Dr. Wagner vor dem Rathaus eine Festmesse.

Höchste Anerkennung von allen Seiten wurde der Steyrer Goldhaubengruppe für die Organisation und Durchführung dieses Festes zuteil. Anneliese Ratzenböck dankte der Obfrau der Goldhaubengruppe Steyr, Frau Karoline Übleis, für den persönlichen Einsatz der Mitglieder der Steyrer Goldhaubengruppe mit ihren vielen Mitarbeitern.



Mit der Veranstaltung des bisher größten Schwimmfestes in Steyr setzt der ATSV Steyr/Hödlmair seinen Höhepunkt des Steyrer Sportprogrammes im Jubiläumsjahr. 36 Vereine aus Österreich, der Bundesrepublik und der CSSR gaben für vierhundert Aktive 1324 Nennungen ab. Damit war die Schwimmveranstaltung in Steyr heuer auch die größte in Oberösterreich. Prominenteste Teilnehmerin war die Olympiafixstarterin Sonja Hausladen vom ASV Wien, die vier Bewerbe gewann. Der St. Pöltner Bernhard Rupp verfehlte über 100 m Kraul nur um drei Zehntel das Olympialimit, schaffte aber mit 53,5 Steyrer Bahnrekord. Für Steyr fixierte Gaby Hödlmair Siege über 100 m Rücken und 200 m Lagen, Helmut Grillenberger gewann die 100 m Rücken der Herren und in den Kinderklassen siegten Richard Gotzmann und Peter Malacek.

Zum Stadtjubiläum internationales Schwimmfest in Steyr



Die Olympiafixstarterin Sonja Hausladen gewann in Steyr die 100 m Delphin in 1:07,0.

Fotos: Steinhammer

HORSD'OEUVRE — POTAGES — POISSONS — VIANDES

POISSONS — VIANDES

KULINARISCHE
SPEZIALITÄTEN
AUS FRANKREICH
BIS 13. JULI

Cafe - Restaurant
Old Gramophone
DORF AN DER ENNS 25, Tel. 62 2 92

SALADES FRAICHES — HORSD'OEUVRE — POTAGES

NOS DESSERT — FROMAGE

Mode & Heim
HASLINGER
Steyr, Stadtplatz 20—22

*Ihr Fachgeschäft
mit der persönlichen
und freundlichen
Betreuung*

feibra
Die Verteiler-Profis

VERTRAUEN SIE IHRE WERBEPROSPEKTE DEM
GRÖSSTEN ÖSTERREICHISCHEN SPEZIALUNTERNEHMEN
FÜR WERBEMITTELVERTEILUNG AN
RUFEN SIE EINFACH 0 73 2 / 41 3 41 *

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Haratzmüllerstraße 16
Neue Tel.-Nr. 0 72 52 / 22 81 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



HI-FI STEREOSTUDIO
FERNSEHEN

Rußmann



VERKAUF
SERVICE
07253 333
WOLFFERN/STEYR

TV Rußmann

Telefon 0 72 53 / 333

4493 Wolffern

Großauswahl an

- Farbfernseher
- Stereoanlagen
- Hi-Fi-Türmen
- Minikomponenten
- Videorecordern
- Einbaugeräten
- sämtlichen Elektro-Groß- und Kleingeräten
- Funkservice

WIR ERÖFFNEN DEMNÄCHST EINE FILIALE IM RESTHOF



Institut für Anlageberatung und Vermögensplanung GMBH
Ihr persönlicher Anlageberater

Wolfgang F. Panholzer

Regionalleiter

4400 Steyr, Enge 13, Ennskai 7, Telefon 0 72 52 / 23 0 52



EXKLUSIVE
RAUMGESTALTUNG
LENZENWEGER
GRÜNMARKT 12
TEL 244-19



WIR HELFEN IHREN
BEIM PLANEN UND
EINRICHTEN IHRER
WOHNUNG

MÖBEL
BELEUCHTUNGSKÖRPER
VORHÄNGE
TEPPICHE
GLASWAREN
GESCHENK-
ARTIKEL

Magistrat Steyr, Städt. Wirtschaftshof,
Bau3-52/80

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogrammes 1980.

Die Unterlagen können ab 26. Juni im Städt. Wirtschaftshof, Steyr, Schlüsselhofgasse 65, abgeholt werden. Die Angebote sind im verschlossenen und mit der Aufschrift „Asphaltierungsprogramm 1980“ versehenen Umschlag bis 8. Juli, 9 Uhr, im Städtischen Wirtschaftshof abzugeben. Die Anbotseröffnung findet am selben Tag um 9.30 Uhr im Städt. Wirtschaftshof statt.

Der Abteilungsvorstand:
OAR. Ing. Forstenlechner

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau2-6620/79

Flächenwidmungsplan – Änderung Nr. 3

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr am 18. Oktober 1979 beschlossene und mit Bescheid der öö. Landesregierung vom 29. April 1980, Zahl BauR-37914/2-1980, gemäß § 21 Abs. 5 in Verbindung mit § 23 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, i. d. g. F. aufsichtsbehördlich genehmigte Abänderungsplan Nr. 3 – bezogen auf den Bebauungsplan Nr. 39 „Stadlmayr-Gründe“ – wird hiemit gemäß § 21 Abs. 9 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, i. d. g. F. in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11/1980, im Amtsblatt der Stadt Steyr als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Der Plan wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, sowie beim Stadtbauamt, Planungsreferat, zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN IM STÄDTISCHEN FREIBAD. Aufgrund der Sommerzeit ist das städtische Freibad an der Haratzmüllerstraße von 9.30 bis 20 Uhr geöffnet. Vorher war das Freibad von 9 bis 19.30 Uhr offen.

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau2-2466/79

Verhängung der Bausperre Nr. 3 gemäß § 58 der Oö. Bauordnung

Kundmachung

betreffend die Verhängung einer Bausperre gemäß § 58 Oö. Bauordnung.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 12. Mai 1980 die nachstehende Verordnung betreffend die Verhängung einer Bausperre beschlossen.

1. Gemäß § 58 Abs. 1 Oö. Bauordnung, LGBl. Nr. 35/1976, i. d. g. F. wird für die im Plan des Stadtbauamtes vom 22. Jänner 1980 bezeichnete Grundfläche 1936/1, 1929, 1935/1, 1933, 1931/2 und Bfl. 1623, je Kat. Gem. Steyr, EZ. 2434, eine zeitlich befristete Bausperre verhängt.

In diesem Gebiet ist die Umwidmung von Grünland in Bauland sowie die im angeschlossenen Bebauungsplanentwurf Nr. 45/40, Zahl Bau2-7210/79, vom 11. Dezember 1979 dargestellten Baumaßnahmen (Errichtung von rund 100 Wohneinheiten) beabsichtigt. Die Bausperre hat die Wirkung, daß Bauplatzbewilligungen, Bewilligung für die Änderung von Bauplätzen und bebauten Liegenschaften und Baubewilligungen nur ausnahmsweise mit Zustimmung des Gemeinderates, oder auf Widerruf erteilt werden dürfen, wenn anzunehmen ist, daß die beantragte Bewilligung die Durchführung des künftigen Flächenwidmungsplanes bzw. Bebauungsplanes nicht erschwert oder verhindert. Die Bausperre tritt entsprechend dem Anlaß, aus dem sie verhängt wurde, mit dem Rechtswirksamwerden des neuen Flächenwidmungs- oder Bebauungsplanes bzw. der Änderung des Flächenwidmungs- oder Bebauungsplanes, spätestens jedoch nach zwei Jahren außer Kraft, wenn sie nicht verlängert wird.

2. Die Kundmachung erfolgt gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr, LGBl. Nr. 47/165, in der Fassung der Novelle LGBl. 41/1969 und LGBl. Nr. 45/1970 im Amtsblatt. Die Planunterlagen liegen vom Tag der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER zahlt im Monat Juli ihre Pensionen am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. Juli, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Dienstag, 1. Juli.

Sprechtag des Volksanwaltes Robert Weisz in Steyr

Volksanwalt Robert Weisz hält am Donnerstag, dem 10. Juli 1980, ab 14 Uhr im Rathaus Steyr einen öffentlichen Sprechtag ab, in dessen Rahmen es möglich ist, vor allem Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Bundesverwaltung zur Sprache zu bringen.

Voranmeldungen zum Sprechtag werden im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 201 (Büro des Bürgermeisters) entgegengenommen.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Ges-3626/80

Ausschreibung einer Studienbeihilfe

Die Stadtgemeinde Steyr vergibt aus den Erträgen der von ihr verwalteten Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung für das Studienjahr 1980/81 eine Studienbeihilfe in Höhe von S 9000.—. Diese wird in erster Linie bedürftigen und würdigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, die sich dem Studium der Mathematik an der Philosophischen Fakultät einer inländischen Universität widmen und in Steyr ansässig sind, gewährt. In Ermangelung solcher Bewerber kann die Studienbeihilfe auch anderen bedürftigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, sofern sie den übrigen Bedingungen entsprechen, zuerkannt werden.

Studierende, die sich um diese Studienbeihilfe bewerben wollen, haben die entsprechend belegten Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1980 unter der Kennzeichnung „Studienbeihilfe Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung“ beim Magistrat Steyr, Rathaus, einzubringen.

Die erfolgte Inskription ist durch Vorlage einer Bestätigung und der gute Studierenerfolg durch Vorlage von mindestens auf die Qualifikation „gut“ lautenden Kolloquien- oder Übungszeugnissen über wenigstens fünfstündige Vorlesungen nachzuweisen. Sämtliche dem Gesuch angeschlossene Belege bleiben bei der Akte und sind sohin in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie beizubringen. Die Verleihung obliegt dem Stadtsenat der Stadt Steyr. Die Bewerbung allein gibt noch keinen Anspruch auf die Zuerkennung der Studienbeihilfe.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

**5 JAHRE
GARANTIE**



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten
REGINA-KÜCHENCENTER

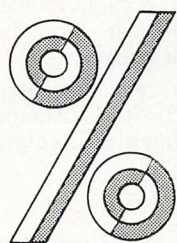
1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL-STEINMASSL

WOLFERNSTRASSE 20

Sparen.

Ihr Geld wächst-
über kurz oder lang.



**Sparbuch,
Sparbrief,
Prämien sparen,
Bausparen,
Wertpapiersparen,
Wertsparen.**



LÄNDERBANK

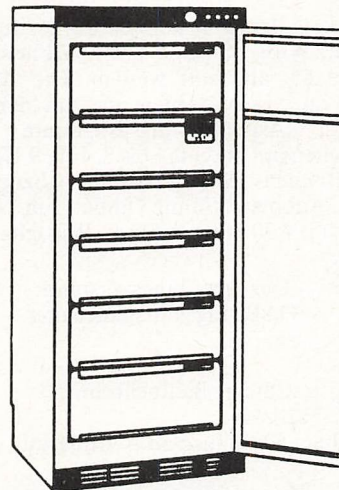
Um Sie bemüht

Filiale Steyr, Redtenbachergasse 1
Zweigstelle Bahnhofstraße 11
Zweigstelle Resthof, Siegfried Markusstraße 2

Rationelle Vorratshaltung mit modernster Kältetechnik

Gefrierschränke ARCTIS

- Inhalt 120-330 Liter
- küchennormgerechte Abmessungen
- Bedienungs- und Kontrollelemente gut sichtbar und bequem zu bedienen
- Vorgefrierfächer
- Schnellgefrier-einrichtung
- Tauwasserablauf
- kippsichere Lagerkörbe



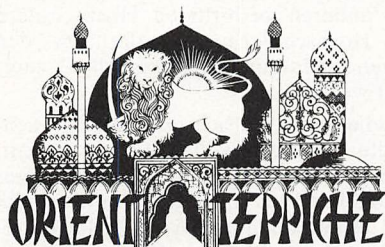
AEG

Hier stimmen Qualität,
Preis und Service.

elektro & küchen zentrum
Mitterhuemer

Kühlanlagenbau und Kälteservice

Damberggasse 2 — 4, 4400 Steyr, Tel. 0 72 52/23 4 66



● Ihr führendes Perserteppich-
Fachgeschäft

Masud

Ges. m. b. H.

Steyr, Sierninger Straße 21, bietet:

- nur echte Perserteppiche (keine pakistanische oder indische Ware!)
- Echtheitszertifikat + Garantieschein
- Durch Direktimport wesentlich günstiger!
- Große Auswahl in verschiedensten Größen und Preislagen
- Vergleichen Sie unsere Ware und die Preise, bevor Sie einen Teppich kaufen!
- Keine vorübergehende Ausstellung, sondern ständig in Steyr und stets zu Ihren Diensten!

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag,
9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr,
Samstag 9 bis 12 Uhr

Baustoffe ● Baubedarf

Bauhof Hofer

Ges. m. b. H.

GROSS- UND EINZELHANDEL
STEYR, Dr.-Kompaß-Gasse 2

Platten- u. Bastlerzentrum



„Wassermann, Schinderlinge . . .“ – Souvenirs aus Steyr mit
künstlerischem Wert

Exklusiv bei Uhren, Schmuck

FRIEDRICH SCHMOLLGRUBER

STEYR — WIEN

Mode
ist
unsere
Stärke!

Schuhhaus

Seit 300 Jahren Baumgartner-Schuhe

BAUMGARTNER

Steyr
Stadtplatz 4

Neue Bücher

Bildzeugnisse österreichischer Kultur

Franz Hubmann/Christian Brandstätter: **TORE, FENSTER, GIEBEL** – Bildzeugnisse österreichischer Kultur. 72 Seiten mit 48 Farbbildseiten, 26 x 29 cm. Molden-Verlag.

Wertvolles Kulturgut als Detail der Architektur ist bedroht. Wesentliche Bauelemente, durch Jahrhunderte zu ausdrucksstarken Stilformen entwickelt, werden blindwütig abgetragen. Giebel, Tore, Fenster zeigen am deutlichsten die Gestaltungskraft verschiedener Generationen, namhafter oder anonymen Meister. Historisch gesehen waren der Stilwille und die Vitalität neuer Epochen der Untergang älteren Kulturgutes. So wurden im Barock viele gotische Hochaltäre vernichtet. Heute wird hauptsächlich aus materiellen Gründen zerstört. Giebel werden entkleidet oder abgetragen, ihr Zweck ist in die derzeit gültige Wertskala nicht einzuordnen. Tore werden nach Fahrzeugdimensionen verändert, Fenster nach Normprodukten ausgerichtet. Das Buch zeigt die schützenswerten Bestände als Einzelform oder auch im Ensemble mit der Landschaft. Das Anliegen, mehr Verständnis für das mißachtete Kulturgut zu wecken, wird eindringlich und überzeugend in Wort und Bild vorgetragen.

Faszination einer Stadt

Tano Citeroni (Fotos), Xavier Schnieper (Text): **ROM – Ewige Stadt**. 204 Seiten mit 140 Farbfotos und 50 Schwarzweiß-Illustrationen im Text. Farbige bedruckter Vorsatz. Format 23 x 30,5 cm. Leinen mit Prägung und farbigem Schutzumschlag. Schubert. Reich-Verlag.

Seit bald zweitausendfünfhundert Jahren ist Rom „Hauptstadt“: Zuerst von Italien, dann unter Kaiser Augustus vom ganzen damalig bekannten Erdkreis, später Hauptstadt der abendländischen Christenheit, nach der Reformation Hauptstadt des Weltkatholizismus. Im Gegensatz zu allen anderen Hauptstädten Europas hat sich Rom ununterbrochen fortentwickelt, ist immer im „Mittelpunkt“ gewesen. Deshalb sind in der heutigen Hauptstadt Italiens die vielgestaltige Vergangenheit und die Neuzeit, die Gegenwart, unlöslich mit- und ineinander verschlungen, präsentieren sie sich als – mindestens optische – Gegenwart, so daß für den

Besucher der „Ewigen Stadt“ die Zeit aufgehoben scheint.

Der Terra-magica-Bildband macht dieses lebendige und schöpferische Verwobenheit des Heute und Gestern verständlich, dokumentiert die unausweichliche Faszination dieser Stadt. Die Bilder zeigen anscheinend Bekanntes in neuer, das Postkartenklischee vermeidender Perspektive, und Unbekanntes, das zu entdecken sich lohnt.

Der Text führt den Leser von Quartier zu Quartier, macht auf das Sehenswerte aufmerksam. Dies in einer reflektierenden Form, die den Leser zu eigenem Nachempfinden und Erleben anregen soll. So werden im Text auch ausgiebige Zitate angeführt, die von berühmten oder bekannten Rom-Besuchern stammen.

Der Autor versteht es, dem Leser ein lebendiges Bild dieser Stadt zu vermitteln. Er erzählt von Kunst und Literatur, von Geschichte und Religion, vom Essen und vom Wein, von Bigotterie und Frömmigkeit, von dolce vita und kleinbürgerlicher Idylle, kurz: von allem, was einem Rom-Besucher bei der Konfrontation mit dieser Stadt durch den Kopf gehen kann oder ins Herz zu dringen versucht.

Von der Weisheit alter Bauherren und Architekten

Johann Kräftner: **DER ARCHITEKTONISCHE BAUM**. Ein Buch über das Wechselspiel von Baum und Bauwerk in Landschaft, Park und Siedlung. 128 Seiten mit 48 Bildseiten (32 Farb- und 16 SW-Abbildungen), 21 x 27 cm. Molden-Verlag.

„Wo man baut, pflanzt man Bäume“, zitiert Le Corbusier einen alten türkischen Spruch, „bei uns schneidet man sie um“, kommentiert er die Situation unserer Zeit. Nur wenige Menschen begreifen die innige Verbindung, die Baum und Bauwerk aneinanderknüpft und sie so zu den bestimmenden Faktoren der Kulturlandschaft macht. Daß es im Bereich historischer Architekturen meist die Bäume sind, die das Einzelbauwerk wie die Siedlung in die Landschaft einbinden, wird gerne übersehen. Es ist der Baum, der einem engen Innenhof, einer verkehrsreichen Straße die Intimität zu verleihen vermag, die städtische Leben erträglicher macht.

Der einleitende Text des Buches erläutert grundlegende Fragen, ergänzt durch erklärende Textabbildungen. Am selben Objekt, mit und ohne Bäume, sollen die Gedanken des Autors deutlich gemacht werden. Im Tafelteil wird der Betrachter mit einer Welt konfrontiert, in der die Einheit von Natur- und Menschenwerk in all ihrer Schönheit erhalten ist.

Einmalige Kostbarkeiten

John Galey, Kurt Weitzmann, Georg Forsythe: **SINAI UND DAS ST. KATHARINEN KLOSTER**. 24,5 x 30 cm. 192 Seiten mit 242 Farbbildungen, Leinen

mit Schutzumschlag im Schubert. BELSER-Verlag.

In einer Talschlucht am Fuße des Dschebel Musa auf der Halbinsel Sinai liegt das St. Katharinen Kloster, ein festungsähnliches Gebäude, 527 von Kaiser Justinian gegründet, seit langem ein bedeutender Wallfahrtsort. Während die meisten heiligen Stätten in Jerusalem, Bethlechem und Nazareth von Eroberern immer wieder zerstört oder beschädigt wurden, ist das St. Katharinen Kloster als einziges der Vernichtung entgangen und konnte ein unvergleichliches Erbe unvergänglicher Kunst und Kultur bewahren.

Die Fotos dieses durchwegs farbigen Bildbandes zeigen dem Betrachter alle Kunstschatze so nah, wie er sie selbst nie sehen könnte; abgesehen davon, daß nur ein kleiner Teil der Klosteranlage für den Besucher zugänglich ist.

Die Geschichte des Klosters – von mosaischer Zeit bis heute – hat Prof. Weitzmann für das Buch verfaßt. Prof. Forsythe schildert anhand von Grundrissen und Lageplänen die baugeschichtliche Entwicklung des Komplexes.

Bereits mehrere ausländische Verlage haben sich die Lizenzrechte an dieser Originalausgabe des Belser-Verlages gesichert. Nur so erklärt sich auch der günstige Verkaufspreis von 78 DM für diesen exzellent gedruckten Bildband.

Zauberhafte Landschaft

K. D. Francke, F. R. Allemann, G. A. Himmel: **PORTUGAL**. 220 Seiten, 99 Farb-, 99 Schwarzweißabbildungen, Format 24 x 30 cm, Leinen mit farbigem Schutzumschlag und Schubert. Verlag C. I. Bucher.

Portugal liegt nicht nur geographisch am Rande Europas, jahrhundertlang lag es auch politisch an der Peripherie. Diese Isolation erklärt zum Teil die großen Entdeckungsreisen seiner Seefahrer, die jedoch ohne nachhaltigen Einfluß auf Gesellschaft und Lebensform blieben. Trotz riesiger Kolonialgebiete sank es rasch in Bedeutungslosigkeit zurück.

Erst die Demokratisierung anfangs der siebziger Jahre und die enger werdenden wirtschaftlichen Beziehungen zum übrigen Europa, die Fritz René Allemann in diesem Buch nachzeichnet, haben uns Portugal stärker ins Bewußtsein gerufen. Ob das Land in seiner Eigenart verstanden wird, ist fraglich. „In einem alten Land hat fast alles seine weit zurückgehenden Wurzeln“, schreibt Gustav Adolf Himmel und geht ein auf Träume, Ideale und Wertvorstellungen der Portugiesen.

Die eindrucklichen Fotos von Klaus Dieter Francke zeigen Portugal als außerordentlich vielgestaltiges Land von den Wäldern im Norden zum steppenartigen Alentejo und der großartigen Algarveküste. Sie zeigen den Alltag der Bauern und Fischer, die düsteren romantischen Kathedralen und zauberhaften Klöster, die tiefe, an magisches Brauchtum erinnernde Religiosität und die etwas melancholische Urbanität von Porto und Lissabon.

Wo Was Wann in Steyr

THEATER:

Mittwoch, 25. Juni

Gastspiel des Stadttheaters St. Pölten: „Der eingebildete Kranke“ – Komödie von Jean Baptiste Molière. – Stadttheater Steyr, 20 Uhr.

Sämtliche Karten im Freiverkauf!

Molieres letztes Bühnenwerk geißelt eine menschliche Schwäche, nämlich sich allzu sehr der Sorge um das eigene Wohlbefinden hinzugeben. Gleichzeitig bedeutet das Stück eine scharfe Satire auf die Medizin und das Ärzteswesen, von denen der Dichter nicht allzuviel gehalten zu haben scheint. Ihm galt die Heilkraft der Natur alles. In den Mittelpunkt der Handlung stellte er eine Komödienfigur, die er selbst mit Hingabe kreierte: den kerngesunden Monsieur Argan, der sich einbildet, sterbenskrank zu sein. Molière brach in der vierten Aufführung des Stückes zusammen und starb wenige Stunden danach, noch im Kostüm der Titelrolle.

Donnerstag, 26. Juni

Gastspiel des Landestheaters Linz: „HAMLET IN UNTERSCHLAMMDORF“ – Grotiske Tragödie von Ivo Breschan. Abonnement II – Restkarten ab 20. Juni 1980 im Freiverkauf an der Kasse des Stadttheaters Steyr. – Stadttheater Steyr, 20 Uhr.

Zwecks „Förderung von Kultur und Bildung“ beschließen die braven Unterschlammdorfer, den „Hamlet“ aufzuführen. Nachdem Shakespeares Text eine drastische Bearbeitung erfahren hat, nimmt man das kühne Projekt in Angriff. Und siehe da: plötzlich tauchen erstaunliche Parallelen zwischen den geproben Szenen und dem tatsächlichen Dorfleben auf. . . Ein Theaterstück von urkomischer Vitalität – gleichzeitig witzige Klassiker-

Travestie und durchaus kritische Auseinandersetzung mit Problemen des Zusammenlebens in einer kleinen politischen Gemeinschaft.

Dienstag, 1. Juli

Gastspiel des Landestheaters Linz: „EINEN JUX WILL ER SICH MACHEN“ – Posse mit Gesang von Johann N. Nestroy. – Abonnement I – Gruppen A und B – Freiverkauf Stadttheater Steyr, 20 Uhr.

Ersatzvorstellung für die abgebrochene Operettenaufführung „Gasperone“ vom 8. Mai.

Mittwoch, 2. Juli

Gastspiel des Landestheaters Linz: „MARTHA“ – Romantisch-komische Oper von Friedrich von Flotow. – Abonnement I – Gruppen A und B – Restkarten ab 27. Juni im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos Steyr. – Stadttheater Steyr, 20 Uhr.



VERANSTALTUNGEN

Samstag, 28. Juni

GAUTSCHFEIER der Steyrer BUCHDRUCKER. – Stadtplatz, Leopoldibrunnen, 14 Uhr.

Sonntag, 29. Juni

ASKÖ-LANDESJUGENDTREFFEN

11. bis 13. Juli

18. OÖ. LANDES-FEUERWEHR-LEISTUNGSBEWERB

11. Juli, 14 Uhr: Eröffnung am ATSV-Sportplatz, Rennbahnweg bis ca. 20 Uhr: Durchführung des Leistungsbewerbes

Löschangriff am ATSV-Sportplatz Staffellauf am Rennbahnweg Jugend-Feuerwehrleistungsbewerb am Amateure-Sportplatz

12. Juli, 6 bis 18 Uhr: Durchführung des Leistungsbewerbes

13. Juli, 8.30 bis 10.30 Uhr: Schlußveranstaltung am Stadtplatz, anschließend Vorbeimarsch.

„MARTHA“. Für die vornehme Lady Harriet und ihre Gesellschafterin Nancy ist Langeweile die Triebfeder, sich als Bauernmägde Martha und Julia zu verkleiden und sich unter das einfache Volk zu mischen. Gar nicht langweilig sind dann die Abenteuer, die die beiden bis zum doppelten Happy-End erleben. Flotows Partitur setzt außer der beliebten, romantischen „Letzten Rose“ und „Ach, so fromm, ach so traut“ viele komische Glanzlichter, die diese Oper besonders liebenswert machen.

Frau Beverly Flower singt am 2. Juli in Steyr die Martha.

Foto: Wurst



Szene aus „Ein Jux will er sich machen“.

Foto: Wurst

KONZERTE:

Samstag, 28. Juni

SERENADE – Ausführende: MGV „Sängerlust“ Steyr, Leitung: Gerald Reiter; Bläsergruppe Karl Hiebl. – Meditzhof Steyr, Stadtplatz 9, 20 Uhr.

Samstag, 28. Juni

Konzert des Mandolinenorchesters „ARION“ Steyr, Leitung: Ernst Krenmaier. – Saal der Arbeiterkammer Steyr (Neubau), Redtenbachergasse 1.

Montag, 30. Juni

SERENADE – Ausführende: Streichquartett Hans Fröhlich: Hans Fröhlich, 1. Violine; Ludwig Michl, 2. Violine; Karl Heinz Ragl, Viola; Ernst Czerweny, Violoncello. – Walter Würdinger (Wien), Gitarre. – Programm: Werke von L. Boccherini, J. Haydn, P. Peuerl und F. Tarrega. – Rezitation: Dora Dunkl. – Dunklhof, Kirchengasse 16, 20 Uhr (bei Regenwetter an diesem Tag wird die Serenade auf Donnerstag, 3. Juli, verschoben).

Samstag, 5. Juli 1980

GESANG und MUSIK. Ausführende: Männerchor Steyr, Mandolinenorchester „Arion“ Steyr, Hans Dresl, Bariton. Leitung: Ernst KRENMAIER. – Casino Steyr, Leopold Werndlstraße 10, 20 Uhr.

Dienstag, 8. Juli

SERENADE – Ausführende: die Steyrer Madrigalisten, Leitung und Einrichtung: Erich Hagmüller. – Hof des Bumerlhauses, Stadtplatz 32 (VKB).

Donnerstag, 10. Juli 1980

Konzert des Männerchores IDICO, Clusone, Italien, mit Belcanto-Chören und Volksliedern. – Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Redtenbachergasse 1 (Neubau), 20 Uhr.

Freitag, 11. Juli 1980

STEYRER ORGELSOMMER 1980. – 3. Konzert: Alfred MITTERHOFER, Wien, spielt Werke von J. S. Bach, J. J. Froberger, A. Heiller und J. K. Kerll. – Pfarrkirche St. Michael, Steyr, Michaelerplatz, 20 Uhr.

Freitag, 18. Juli 1980

STEYRER ORGELSOMMER 1980. – 4. Konzert: Brett LEIGHTON, Sydney, Australien, spielt Werke von J. S. Bach, G. Frescobaldi, S. Scheidt und A. Schlick. – Wallfahrtskirche Christkindl, 20 Uhr.

AUSSTELLUNG VON SCHÜLERARBEITEN der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Steyr, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 7, am 27. und 28. Juni, geöffnet von 8 bis 18 Uhr.



Szenenbild aus „Biographie“.

Foto: Kranzmayr

Das Leben als Spiel gedachter Möglichkeiten

Maturanten der BHAK Steyr spielen
Max Frisch's „Biographie“

Hat man Laientheater im Sinn, ist die Wahl des Stückes von ausschlaggebender Bedeutung. Dieses Spiel von Frisch war geschickt gewählt, denn es zerfällt durch ständige Rückblendetechnik in mehrere zeitliche Ebenen, der realistische Anspruch ist nicht so stark, es ist daher möglich, die Figuren aufs Typische zu beschränken. Es geht um die Frage, ob unser Leben eine ganz andere Richtung nähme, könnten wir noch einmal von vorne anfangen. Resultiert unser Lebenslauf nur aus Zufällen? Könnten wir im nachhinein anders Regie führen, würden wir im nachhinein anders Regie führen, würden wir alles „besser“ machen? Für Frisch erweist sich diese Annahme als Illusion: Wir verfügen nur über eine bestimmte Variationsbreite, es gibt Konstanten in unserem Leben, durch zen der Möglichkeiten liegen in uns selbst.

Die Aufführung klappte. Es gilt ein Pauschallob für alle Mitwirkenden, Helfer und Helfershelfer. Der effektvolle Einsatz von Beleuchtung, das reibungslose Funktionieren der Szenenwechsel verrät harte Arbeit und verdient ebensoviel Beifall wie das erstaunliche Durchstehvermögen der Hauptdarsteller. Das Stück dauert trotz vorgenommener Kürzungen immerhin gute zwei Stunden, da muß man als Nichtprofi schon dazuschauen, um nicht mitleidige Langeweile aufkommen zu lassen. Und diese Gefahr bestand, allein durch die monotone Dia-

logsituation, die selten unterbrochen wird.

Wolfgang Kapeller hatte die schwierige Aufgabe, einen Mann in mittleren Jahren zu spielen, einen Mann, am Höhepunkt seiner Karriere, am Tiefpunkt einer gescheiterten Ehe: keine leichte Sache für einen Achtzehnjährigen. Er gewann laufend an Format, Sicherheit und Ruhe. Andrea Bramberger als dessen Frau konnte sich von ihrer anfänglichen Starrheit lösen, sie überzeugte letztlich durch ihr eindringliches Wesen, durch die Konsequenz ihres So-und-nicht-anders-Spielens. Werner Lidlbauer als Registrator erfüllte seine Rolle souverän, er war auch der sprachlich Geschulteste. Prof. Derflinger als Regisseur hatte den Abend fest in Händen, er sorgte für harmonische Bewegungsabläufe, ließ keine unnötigen Längen entstehen, brachte die Gruppe zur Zusammenarbeit im besten pädagogischen Sinn. Eine hervorragende Leistung im Rahmen eines Schülertheaters. Vielleicht hätte man sich das Stück, das vom Autor als Komödie gemeint ist, auch lockerer vorstellen können, so in der Art eines nachdenklich-pointenreichen Boulevardstücks. Aber gerade das Nicht-Darüberstehen, das Fehlen jeglicher Routine, die ernste Auffassung der Rollen gefällt bei den jungen Amateuren, die sich erstmals auf das Abenteuer der Bühne einließen. –

Fortsetzung Seite 39

IHRE GELDSORGEN – KEIN PROBLEM FÜR UNS

KREDITGEWÄHRUNG — BELEHNUNG — VERMITTLUNGSKREDITE — VERSICHERUNGSBERATUNG

LEO HASLEDER

4400 STEYR

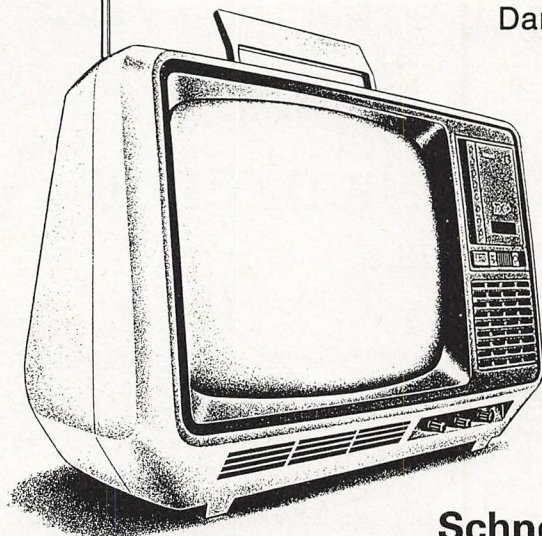
STADTPLATZ 39

BÜROZEIT: MONTAG — FREITAG

9 — 13 UHR

TELEFON 0 72 52 / 24 7 77

**elektro & küchen
zentrum**



**Für den Urlaub am Meer,
am Berg, im Bad ...
ein Marken-Portable vom**

Mitterhuemer

4400 Steyr,
Damberggasse 2 — 4

Telefon (0 72 52) 23 4 66

**Großes HiFi- und
Fernseh - Studio**

**Marken-Portable
schon ab 1890.-**

Schnelles, preiswertes, firmeneigenes Service



**Urlaub ohne Geldprobleme:
Reiseservice von uns.**

Gut geplant ist gut gereist

Je besser Sie Ihre
Urlaubsreise vorbereiten,
desto sicherer sind Sie
vor unliebsamen Überraschungen. Kommen Sie
deshalb rechtzeitig zu
uns. Wir sorgen dafür, daß
Ihre Reisekasse ausreichend und mit den richti-

gen Zahlungsmitteln
gefüllt ist. Wir informieren
Sie über Devisenbestim-
mungen und Wechsel-
kurse in Ihrem Reiseland.
Und wir statten Sie mit
eurocheques und Reise-
schecks aus.

VOLKSBANK STEYR

ZENTRALE: ENGE 16

FILIALEN: TABOR, PACHERGASSE

Ärzte und Apothekendienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juni/Juli

Stadt:

Land:

28. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
29. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30, Tel. 61 4 40

Juli:

5. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
6. Dr. Honsig Fritz,
Rosseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
12. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
13. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27

Münichholz:

Juni:

- 28./29. Dr. Urban Peter,
Schlühlsmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42

Juli:

- 5./6. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
12./13. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

APOTHEKENDIENST:

Juni:

- 23./29. Apotheke Münchenholz, Mag.
Steinwendtner OHG,
H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83

30. Ennsleiteapotheke, Mag. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

Juli:

- 1./6. Ennsleiteapotheke, Mag. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
7./13. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer
OHG,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils
Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten
Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juni:

- 28./29. Dr. Zaruba Ulrich,
Sierninger Straße 56, Tel. 63 6 23

Juli:

- 5./6. Dentist Goldmann Edwin,
Bad Hall, Bahnhofstraße 1, Tel.
0 72 58/28 58
12./13. MR Dr. Gökler Johann, Bad Hall,
Hauptplatz 11, Tel. 0 72 58/25 75

Der zahnärztliche Notdienst kann je-
weils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch
genommen werden. Allenfalls notwendige
Veränderungen in der personellen Beset-
zung des zahnärztlichen Notdienstes wer-
den in der Tagespresse angekündigt.

Altglas gehört nicht in die Mülltonnen

Auf Grund mehrfacher Beschwerden
aus der Bevölkerung wird nochmals dar-
auf hingewiesen, daß Altglas nicht in die
Mülltonnen gehört, sondern in die ver-
schiedenen Stellen im Stadtgebiet aufge-
stellten Glascontainer geworfen werden
soll.

Außerdem wird gebeten, das Glas in
den Sammelbehältern nach Weiß- und
Buntglas zu trennen und auf Sauberkeit
rund um die Container zu achten.

Fortsetzung von Seite 37

Die so schönen Räume des Schmollgru-
ber-Kellers trugen wohl auch zum Ge-
lingen dieser Aufführung bei. Bei den
insgesamt drei Vorstellungen war der
Keller jedesmal vollbesetzt.

Es sei noch vermerkt, daß die „Biogra-
phie“ im Rahmen einer Theaterwoche
der BHAK/BHAS erarbeitet wurde. Alle
Aufführungen waren ursprünglich im re-
staurierten Alten Stadttheater geplant.
Man wird sich mit der Eröffnung noch
etwas gedulden müssen. M. KR.

Goldene Hochzeit feierten



Herr Alois und Frau Katharina Ebner,
Rooseveltstraße 19



Herr Karl und Frau Herta Bachl, Gabler-
straße 22



Den 95. Geburtstag
feierte:

Frau Theresia
Fraungruber,
Johannesgasse 3

Fotos: Kranzmayr

Den 98. Geburtstag
feierte:

Frau Anna
Rockenschaub,
Christkindlweg 71

KNY

hat die Preise
ALTE

über's Knie
gebrochen!
PREISE

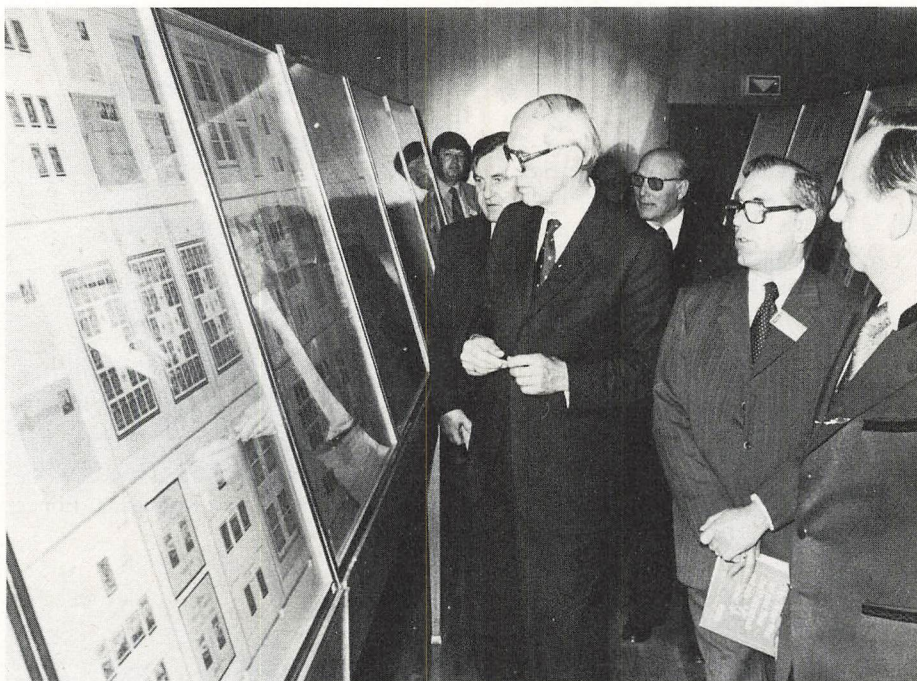
und zwar ab sofort
und für die Zukunft!

**Franz
Berghuber**

ZIMMEREI - Ges. m. b. H.
SÄGE- UND HOBELWERK

Profilholz

4492 HOFKIRCHEN 36
Tel. 0 72 25 / 26 1 18



Styrex 1000 – ein voller Erfolg

In einer Gemeinschaftsaktion veranstalteten die beiden Steyrer Briefmarkensammlervereine „Klub der Briefmarkensammler Steyr“ und Sektion Steyr des „1. Österr. Arbeiter-Briefmarkensammlervereines“ die Jubiläums-Briefmarkenausstellung „Styrex 1000“ in der Zeit von 4. bis 8. Juni im Stadtsaal und der Handelskammer mit internationaler Beteiligung aus Polen, BRD, Luxemburg. Das Niveau der

Ausstellung wurde von der Jury unter Prof. Dr. Dr. Kalmar als sehr gut bezeichnet. Rund 75 Exponate wurden mit Medaillen und Urkunden ausgezeichnet. Die Ausstellung, die mit den Sonderpostämtern der Post und der UNO-Postverwaltung in Wien rund 8000 Personen zählte, besichtigte am 7. Juni auch Bundespräsident Dr. Kirchschräger (im Bild).

Foto: Kranzmayr

Fortsetzung von Seite 9

Gaisberger, HLM Johann Haghofer, OFM Friedrich Hiesmayr, BI Gerhard Hübner, HBI Franz Kraushofer, OBR Ing. Friedrich Ofner, BI Gerhard Praxmarer, OBM Rudolf Reiter, BI Helmut Riedl, HLM Georg Schrattenecker, HFM Kurt Weissgruber.

Die Öö. Feuerwehrverdienstmedaille für 25 Jahre: Betriebsfeuerwehr: OLM Rudolf Steger.

Freiwillige Feuerwehr Steyr: OBI Karl Burian, BI Josef Dirnberger, BM Karl Huber, OBI Dir. August Stöglöcker, OBR Gottfried Wallergraber.

Öö. Feuerwehrverdienstkreuz III. Stufe: OBI Johann Ecker.

Bezirksfeuerwehrmedaille: Vizebrandrat Alexander Haider, Ehrenhauptbrandinspektor Maximilian Muckenhuber.

Steyrer Handwerkskunst

Nach Abschluß des ersten Themas (Die Töpfer und Hafner), das bei den Besuchern großes Interesse gefunden hat, zeigt die Sparkasse in Steyr bis 4. Juli aus der Serie „Steyrer Handwerkskunst in der Sparkasse“ als zweite Ausstellung „Die Lebzelter und Wachszieher“.

Die Ausstellung findet wieder in der Schalterhalle der Sparkasse in Steyr, Stadtplatz, statt und ist während der Schalterstunden frei zugänglich. An interessierte Besucher wird auch diesmal wieder der Steyrer Stich von Weber (um 1750) als kleine Aufmerksamkeit ausgegeben.

... eine moderne Stadt braucht
eine dynamische Bank ... und Leute,
die mit Geld umgehen können
... deshalb ist die BAWAG auch in
Steyr, Stadtplatz 9...

... wir erreichen
sie unter 23 3 38
... Fachleute sind
dort, die viel von
Geld verstehen ...
hier sind sie:



Franz Obergruber
Filialvorstand

Dietmar Blasl
Kassa

Elisabeth Bauer
Schalter/Kredite

Silvia Punzengruber
Schalter/Kredite

Peter Mitteregger
Schalter



... sie sagen, sie beraten uns gerne ...
unsere Bank – die BAWAG
BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Neue Damberg-Wanderkarte

Bekanntlich ist der Damberg im Gemeindegebiet bei Steyr mit der im Jahre 1972 neu errichteten Aussichtswarte der Hausberg der Bevölkerung von Steyr und Umgebung, auf dem nun mehrere Wanderwege markiert worden sind. Über diese markierten Wanderwege sind, sowohl beim Gasthaus Schoiber als auch bei der Dambergwarte, Orientierungstafeln aufgestellt worden. Nunmehr wurde vom Proponentenkomitee für die Dambergwarte eine Wanderkarte aufgelegt, die acht Wanderwegen mit jeweils Ausgang Gasthaus Schoiber ausweist, in der auch die Gesamtgehzeiten bis wieder zurück zum Gasthaus Schoiber angegeben sind. Außerdem sind der Rundblick und die Fernsicht in das Alpenvorland mit den schönen Gebirgen von der 30 m hohen Dambergwarte (811 m Seehöhe) zur besseren Orientierung nach den verschiedenen Himmelsrichtungen aufgenommen. Schließlich sind noch Ansichten von Steyr und St. Ulrich in die Wanderkarte eingefügt worden. Die Wanderkarte wird im Fremdenverkehrsbüro der Stadt Steyr kostenlos abgegeben.

Das Ziel jedes Wanderers ist auf dem Damberg die Aussichtswarte. Sie wurde in

den letzten Tagen wieder mit einem Holzschutzmittel zur längeren Erhaltung imprägniert. Von ihrem obersten Standplatz hat man einen herrlichen Rundblick und eine weite Fernsicht. Dem Besucher bietet sich eine prachtvolle Aussicht über Steyr und die nächste Umgebung mit den Orten St. Ulrich, Garsten, Christkindl, Aschach an der Steyr, Sierning, Kremsmünster – nordwärts die Orte Gleink, Dietach, Wolfen, die schöne Tillysburg, das herrliche St. Florian, die Städte Enns und Linz mit ihrer schönen Umgebung (Pöstlingberg) und das Mühlviertel; darüber hinaus eine weite Fernsicht in das angrenzende Niederösterreich, die nächsten Orte Behamberg und Kürnberg, sowie in das Voralpengebiet im Osten, vom Ötscher über den Hochschwabzug in das Sengengebirge, das Gesäuse, das Tote Gebirge, das Hölleengebirge bis zum Traunstein im Süden, und Hohenstaufen bei Salzburg und auf die letzten Ausläufer des Bayrischen Waldes und des Böhmerwaldes im Westen. Ein einzigartiges Gebirgs Panorama im ganzen Lande. Das Proponentenkomitee für die Dambergwarte ladet alle Steyrer ein, die herrlichen Naturschönheiten unseres Landes von der Dambergwarte aus zu besichtigen.

Lasengerät für Augenabteilung des Landeskrankenhauses Steyr

Für die Augenabteilung des Landeskrankenhauses Steyr, die derzeit über 30 Normbetten verfügt, wurde für Augenoperationen ein Lasengerät gekauft, das 600.000 Schilling kostet.

Die Augenabteilung, die sich im Altbestand des Landeskrankenhauses Steyr befindet, wird in die Planungen für den Neubau der Chirurgie mit einbezogen. Vor allem wird neben der Ausrüstung mit den modernsten medizinisch-technischen Geräten darauf geachtet, daß beim Neubau ausreichende und patientenfreundliche Räume für den Ambulanzbereich geschaffen werden.

GWG vermietet Arztpraxen

Die GWG der Stadt Steyr gibt bekannt, daß im Wohngebiet Resthof im Objekt W. v. Siemensstraße 3–5 zwei leerstehende Arztpraxen zu vermieten sind.

Interessenten werden gebeten, in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, 1. Stock rückwärts, Zimmer 205, vorzusprechen.

Raika in Münchenholz

Die Raiffeisenkasse St. Ulrich eröffnete am 29. Mai an der Punzerstraße in Münchenholz eine hundert Quadratmeter große Filiale, mit der man den 8000 Einwohnern des Stadtteiles Münchenholz die vielfältigen Dienste des Geldinstitutes kundennah anbieten will. Die Raika St. Ulrich, die auch auf der Ennsleite bereits eine Filiale hat, verwaltet 120 Millionen Schilling Spareinlagen und 100 Millionen Schilling Kredite.

City-Kurs zu wenig frequentiert

Die mit 1. April eingeführten Verbesserungen im städtischen Nahverkehr wurden von der Bevölkerung gut aufgenommen und haben mit Ausnahme der City-Linie die erwartete Frequenzsteigerung gebracht. Die Aufnahme des City-Kurses in den Fahrplan der städtischen Autobuslinien wurde von der Bevölkerung zwar vielfach gewünscht, die Praxis zeigt aber zu geringe Frequenz. Im April waren es nur 8 bis 15 Personen, die den City-Kurs in Anspruch nahmen. Die Verkehrsbetriebe sehen sich aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen, diese Autobuslinie einzustellen, wenn die Frequenz im Zeitraum bis 14. Juli nicht deutlich steigt. Es ergeht daher der Aufruf an alle, die eine Weiterführung der Linie wünschen, das Angebot zu nützen.

Bau der Fülleitung für Hochbehälter

Der Wasserverband „Region Steyr“ wird zu Beginn des Monats Juli 1980 mit den Tiefbauarbeiten für die Verlegung der Hochbehälter-Fülleitung Münchenholz beginnen. Die Leitung beginnt im Bereich der ehemaligen Überfuhr „Sandmayr“ und führt über die Ahrerstraße (Querung der Puschmannstraße), Punzerstraße, Konradstraße, Schumeierstraße, Prinzstraße und Haager Straße. Die Bauzeit wird ca. 20 Wochen betragen. Während dieses Zeitraumes wird der Verkehr auf Teilabschnitten der genannten Straßenzüge durch Bauarbeiten behindert sein.

Das schönste Foto von Steyr gesucht

Die Firma Hartlauer veranstaltet anlässlich des 1000-Jahr-Jubiläums der Stadt einen Fotowettbewerb, mit dem die schönsten Fotos von Steyr und Umgebung gefunden werden sollen. Jedermann kann an diesem Bewerb mit einem oder mehreren Farbfotos oder schwarz-weißen Bildern teilnehmen, die ab einem Format von 9 mal 13 in jeder der drei Hartlauer-Filialen in Steyr bis 30. Juni entgegengenommen werden. Eine unabhängige Jury ermittelt die 30 Preisträger, deren Bilder ausgestellt werden. Der erste Preis ist eine Fotokamera im Wert von 3000 Schilling. Die Gewinnliste wird ab 14. Juli aufliegen.

Wertsicherungen

Ergebnis April 1980

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

März 118,4

April 118,9

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

März 207,8

April 208,7

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

März 264,7

April 265,9

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

März 265,6

April 266,7

im Vergleich zum

Kleinhandelspreisindex

1938 = 100

März 2004,9

April 2013,3

Lebenshaltungskostenindex

1945 = 100

März 2326,3

April 2336,1

1938 = 100

März 1975,9

April 1984,2

INHALT

Land unterstützt die Stadt Steyr	188 *
3 Mill. S für neue Asphaltbeläge	188
Bundespräsident feierte mit Klassenkameraden Schuljubiläum	190/191
Hochherzige Spende des Lions Clubs Steyr	192
Große Leistungen der Steyrer Feuerwehr	193
Zwerge residieren im Schloßhof	194/195
Ausbau der Städtepartnerschaft Steyr-Plauen	196
ASKÖ-Jugend in Steyr	197
Jubiläumsfahrt der „alten Steyrer“	200/201
FARBTEIL: Reportagen von der historischen Fronleichnamsprozession, dem Treffen der Goldhaubenfrauen Oberösterreichs, dem Festzug 1000 Jahre Steyr und dem Stadtfest	203-214

* Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Seitenzahl des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT DER
STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER
Stadtgemeinde Steyr

DRUCK
Verlagsanstalt Gutenberg, 4010
Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Auflage 18.500. Jahresabonnement:
S 125,- (inkl. MwSt.). Schriftliche
Abonnementbestellungen nimmt
das Referat für Presse und Informa-
tion entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr,
Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Titelbild: Kranzmayr

Städtische Sportplätze sind während der Sommerferien für die Schuljugend geöffnet

Die Stadtgemeinde stellt auch in den heurigen Sommerferien wieder folgende städtischen Sportplätze der Schuljugend zur kostenlosen Benützung zur Verfügung.

Tabor: Schulsportplatz Taborschule (Zugang beim Eingangstor an der Umfahrung Seifentruhe); Münichholz: städtischer Sportplatz Münichholz (Zugang beim Sportheim); Innere Stadt: städtische Sportanlage Rennbahn (Zugang beim Garderobengebäude); auf der Ennsleite wird auf den Kinderspielfeldplatz Glöckelstraße verwiesen, auf dem zwei Fußballtore aufgestellt wurden.

Um jedoch einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb zu gewährleisten, sind folgende Regeln zu beachten: Die angeführten Sportplätze sind während der gesamten Schulferien jeweils von Montag bis Freitag

in der Zeit von 8 bis 17 Uhr geöffnet und für Kinder im Pflichtschulalter (bis 15 Jahre) zugänglich. Eine Aufsicht seitens des Magistrates kann allerdings nicht beigestellt werden. Die Schulgebäude müssen während der Ferienmonate wegen der Personalurlaube und der Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten geschlossen bleiben. Es können daher auch die Toiletteanlagen nicht benützt werden. Aus Sicherheitsgründen ist das Befahren der Sportanlagen mit Fahrrädern nicht gestattet. Die Benützung der Sportanlagen kann grundsätzlich nur auf eigene Gefahr erfolgen.

Es wird auch ersucht, Bälle nicht auf benachbarte Grundstücke zu werfen, damit die Privatrechte gewahrt bleiben.

Windsurfverein gegründet

Kürzlich wurde in Steyr die ATSV-Windsurfsektion gegründet, die bereits 80 Mitglieder zählt. Der Klub bietet kostenlose Ausbildung und Fortbildung im Surfsport, Leihgeräte, organisiert gemeinsame Ausfahrten und Regattabeteiligung, geplant sind Surfstützpunkte nahe Steyr und im Salzkammergut. Der Jahresbeitrag zum Klub beträgt für Erwachsene 100 Schilling, für Jugendliche 50 und für jedes Familien(anschluß)mitglied 50 Schilling. Der Vorstand: Obmann ist GR Mag. Helmut Zagler, Sektionsleiter Walter Rathmayr (Erich Ecker), sportlicher Leiter Alfred Ploberger, Kassier Dipl.-Ing. Franz Clar (Walter Bräuer), Schriftführer Wilhelm Rogl (Herwig Forstner). Auskünfte: Walter Rathmayr, Steyr, Sierninger Straße 47, Tel. 63 2 89 (wochentags von 17 bis 18 Uhr).

Österreichischer Archivtag in Steyr

Der Verband österreichischer Archive, das öö. Landesarchiv und das Stadtarchiv Steyr veranstalten in der Zeit vom 1. bis 4. Oktober 1980 in Steyr den 15. österreichischen Archivtag, zu dem 200 Archivare aus dem In- und Ausland erwartet werden. Da über die Abgrenzung des Begriffes Privatarchive keine einheitliche Meinung besteht und die Frage des Archivalienschutzes besondere Aktualität besitzt, darf vor allem den Referaten des Generaldirektors des österreichischen Staatsarchivs und zweier deutscher Archivare zu diesem Thema sowie der anschließenden Diskussion mit besonderem Interesse entgegen gesehen werden. Weitere Vorträge sind einzelnen Archiven, wie dem der ehemaligen Herrschaft Lamberg, gewidmet. Bei einer Exkursion über Enns, Lorch, Mauthausen, Perg und Baumgartenberg nach Grein wird unter anderem das Schloßarchiv Clam besichtigt werden.

Hartlauer-Stiftung zur Förderung der Live-Pressefotografie

Zum 10jährigen Bestand der Firma Hartlauer gründet Firmeninhaber Franz Josef Hartlauer eine Stiftung, die der Live-Pressefotografie neue Impulse geben soll. Ähnlich dem großen internationalen Pressefotografie-Preis „World Press Photo“ wendet sich die Stiftung an alle österreichischen Pressefotografen, die haupt- oder nebenberuflich regelmäßig Fotos in der Presse veröffentlichen.

Der Stiftung stehen jährlich S 200.000.- zur Verfügung. Dieser Betrag wird zu je S 400.000.- an Preisträger in fünf Kategorien verliehen: Schnappschuß, Bildserie, Sport, Politik, Kunst und Wissenschaft. Für Ausschreibung, Abwicklung und Preisverleihung wird die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst angestrebt. Die Ausschreibung wird im August 1980 für das heurige Jahr erfolgen. Die Einreichfrist für 1980 endet am 28. Februar 1981. Eingereicht werden können Schwarzweißfotos im Format 30 x 40 cm, glänzend, mit kurzer Bildlegende. Bewertet wird auch die handwerkliche Qualität der Schwarzweißausarbeitung. Als Jury werden Chefredakteure der bedeutendsten österreichischen Tages- und Fachzeitungen fungieren.

In einer Pressekonferenz berichtete Hartlauer über die Erfolge des Unternehmens im Jahr 1979. Mit der Übernahme des Filialnetzes von Foto Blitz in Wien stieg 1979 der Umsatz der Unternehmensgruppe Hartlauer in Österreich auf 407 Millionen, ein Ergebnis, das die Erwartungen weit übertraf. Hartlauer beschäftigt derzeit in 30 Niederlassungen 220 Mitarbeiter. In diesen Tagen präsentiert Hartlauer den mit 1,5 Millionen Exemplaren auflagenstärksten Foto-Hifi-Katalog Österreichs mit einer Fülle interessanter Angebote und Neuheiten. Der Katalog enthält auch ein Preisausschreiben mit 2222 Preisen im Gesamtwert von rund S 300.000.-.

Wir schreiben **BERATUNG groß**



Zur gewinnträchtigsten Sparform
für jedermann
wird Bausparen erst durch
qualifizierte Beratung
und optimalen Service!
Das bieten die
2.300 Raiffeisen-
Bauspar-Servicestellen
in ganz Österreich.
Speziell geschulte
„Bauspar-Fachberater“ –
erfahren auch in
allen Geldangelegenheiten
– sind immer für Sie da.

BAUSPAREN

jetzt bei

RAIFFEISEN

Der goldene Schritt für Sie

Raiffeisenkasse

St. Ulrich-Steyr

Zweigstellen Ennsleite / Münichholz

Die „Unkomplizierte“!



Fujica STX1
Ihr erster Schritt
zur Spiegelreflex-
fotografie

Offenblendenmessung,
superschnell reagierende
Silizium-Zellen, 3fache Scharf-
einstellmöglichkeit, Belich-
tungseinstellung durch
Nachführzeiger, Verschluss-
zeiten von 1/700–1/2 Sek.
und B im Sucher sichtbar.

Selbstausröser, Blitzmitten-
kontakt, Objektiv: Fujinon
1:2,2/55 mm. Schlagerpreis
komplett mit Tasche

S 2.480,-

Hartlauer 30x in Österreich

4400 Steyr, Pfarrg. 6; 4400 Steyr-Ennsleite, C.-Wallisch-Str. 1;

4403 Steyr-Tabor, Puchstr. 25;

Und weitere 27x in Österreich.